

Inhaltsverzeichnis

Vorworte	4
Dominik Paris	5
Cyber Mobbing	6
Whats App	7
Fortnite Battle Royal	8
YouTube - ein Phänomen	10
Handlettering	11
Die Geschichte der Sofortbildkamera	12
Alltag in Afrika	13
Instagram	14
Sommerlesetipps	15
Emojis – die Geschichte der sprechenden Bilder	16
Die weiße Pracht - eine echte Gefahr	18
100 Jahre Weltkriegsende	20
Zahlen, bitte	22
Combophotos - zwei Fotos, ein Bild	27
Snapchat	28
Chillzonen - so entspannen wir Lehrpersonen	30
Wintererlebnistag	36
Die europäische Kulturhauptstadt: Matera	41
200 Jahre - Stille Nacht, heilige Nacht	42
Wie aus einer Mini- Geschichte eine Maxi- Geschichte wurde	44
Astrid Lindgren	46
Buchvorstellung: Die Bestimmung	48
Witze	49
Die Klimaheldin	50
Energetische Sanierung der Mittelschule	52
Walt Disney	54
Leonardo da Vinci	55
Die Edelkastanie - Baum des Jahres	56
Christine Nöstlinger	58
Kaiserin Elisabeth - Eine illustrierte Biographie	60
Autorenlesung: Kaiserin Elisabeth	61
Japan im Wandel	62
Unter die Lupe genommen - Karolina Kuppelwieser	64
Unter die Lupe genommen - Erika Humml	65
Unter die Lupe genommen - Leo Stocker	66
Wir gratulieren	67
Schöne Sommerferien!	68

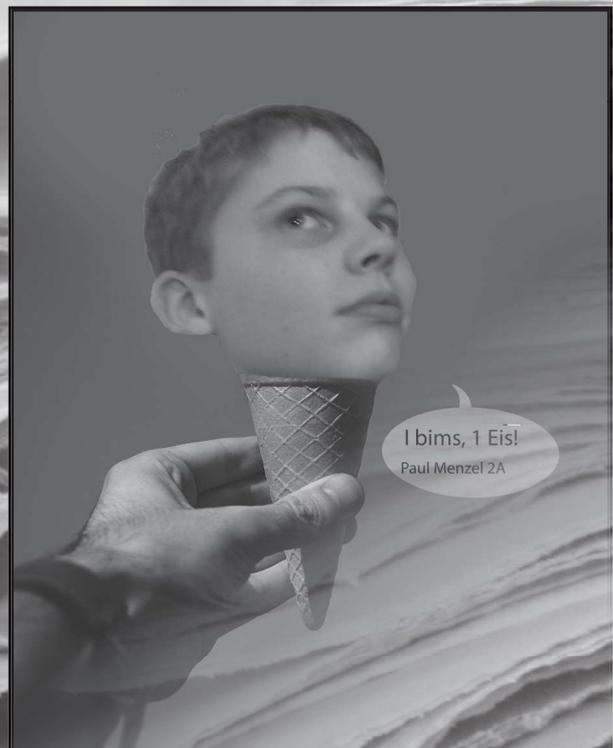
Impressum

Herausgeber: Schulsprengel Naturns, Feldgasse 3, 39025 Naturns
Druck: Union Druck Meran
Grafik: Gudrun Pöll, Magdalena Köllemann,
Valentin Gruber, Oswald Zischg
Gesamtleitung: Gudrun Pöll, Köllemann Magdalena

Wir danken den folgenden Banken für die Finanzierung
der Schulzeitung:
Raiffeisenkasse Untervinschgau
Sparkasse Naturns
Volksbank Naturns



Redaktionsteam

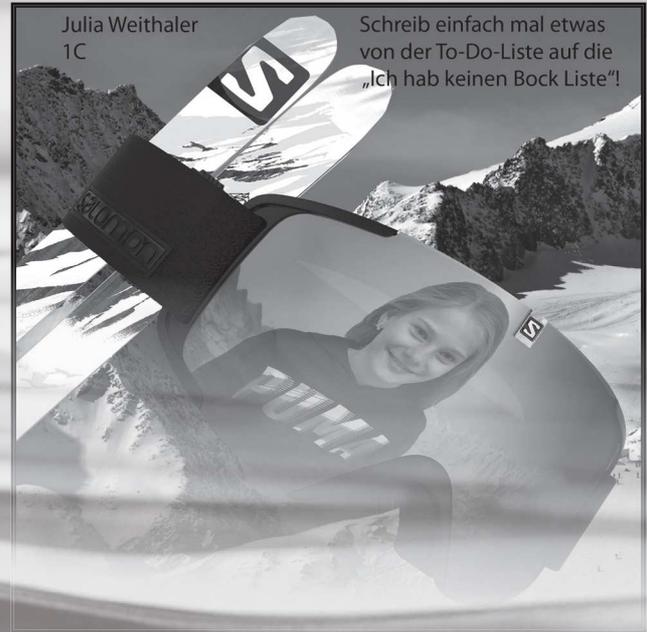


LUPE_2018/19



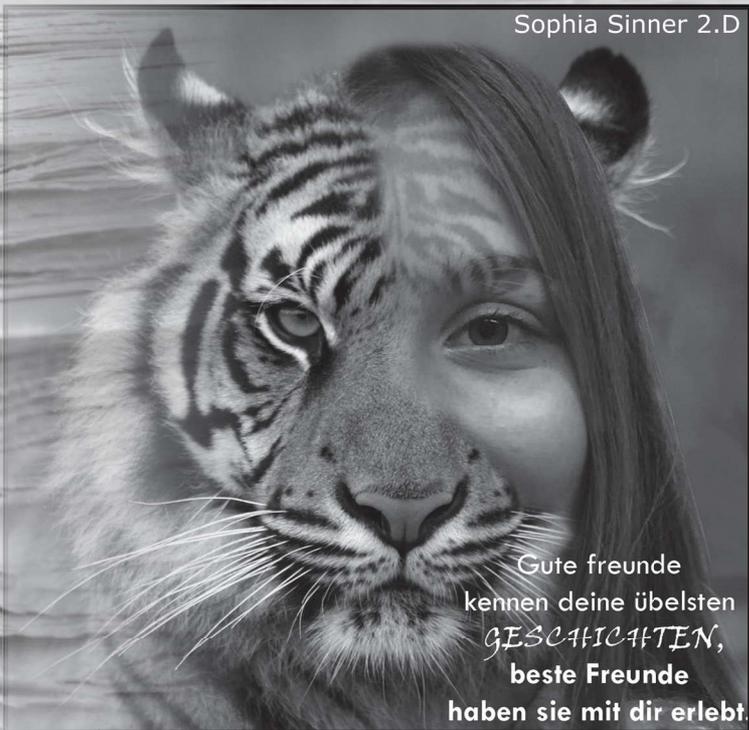
Hannah Spechtenhauser
7C

Mein Einhorn hat gesagt, dass die Realität lügt!!!!!!



Julia Weithaler
1C

Schreib einfach mal etwas von der To-Do-Liste auf die „Ich hab keinen Bock Liste“!



Sophia Sinner 2.D

Gute freunde kennen deine **übelsten GESCHAFTEN**, beste Freunde haben sie mit dir erlebt.



Dominik Gamper
2B



Vorworte

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern und Lehrpersonen, liebe Leserinnen und Leser der LUPE!

Schon wieder neigt sich ein Schuljahr seinem Ende zu. Immer dann, wenn die neueste Ausgabe der Schulzeitung LUPE erscheint, sind die Ferien in greifbarer Nähe, die letzten Schultage gezählt.

Allen Unkenrufen zum Trotz ist auch in diesem Schuljahr wieder eine Ausgabe der Schulzeitung LUPE entstanden, die sich gleichermaßen vielfältig präsentiert wie das vergangene Schuljahr. Die Vielfalt dieser Ausgabe zeigt sich in der unterschiedlichen Themenwahl, die entweder direkt in den Köpfen des Redaktionsteams entstand oder aus Aktualitätsgründen aufgenommen wurde. Eine kleine, aber feine Gruppe von engagierten Schülerinnen und Schülern hat in langen Redaktionsstunden zu diesen Themen recherchiert, sie getextet, Bilder kreiert und formatiert.

Wir möchten an dieser Stelle auch unsere neue Schulführungskraft, Frau Direktor Kuppelwieser, noch einmal herzlich an unserem Schulsprengel begrüßen und ihr danken, dass sie (genauso wie ihr Vorgänger) für die LUPE stets ein offenes Ohr hat.

Euch / Ihnen allen wünschen wir viel Spaß beim Blättern und Schmökern und einen erholsamen Sommer! Mit ganz lieben Grüßen
Gudrun Pöll und Magdalena Köllemann

Liebe Leserinnen und Leser der LUPE,

fragen Sie sich auch ungläubig, ob es wirklich wahr ist, dass ein Schuljahr wieder zu Ende geht? (Wenn du ein*e Schüler*in bist, wirst du diese Frage vielleicht nicht ganz verstehen...).

Ja, die Monate von September bis zum Juni sind mir persönlich wirklich wie „im Flug“ vergangen: Ich habe zwar am 1. September 2018 in meinem „alten“ Schulsprengel als Direktorin angefangen, von „alt“ kann jedoch keine Rede sein: Unsere Schule verändert sich genauso wie die Welt um uns herum ständig. So haben wir auch heuer wieder einiges an Neuem auf den Weg gebracht und wir bemühen uns als Schulgemeinschaft so ständig „up to date“ zu sein.

Ein besonderes Augenmerk haben wir heuer auf verschiedene Beratungsangebote für Eltern, Schüler*innen und Lehrpersonen gelegt, wie z.B.

- Regelmäßige Sprechstunden der Schulberatung
- Psychologische Beratungstätigkeit
- Hausaufgabenhilfe für Mittelschüler
- Leseförderung während der regulären Unterrichtszeit
- Streetworker

Im nächsten Schuljahr erweitern wir das Angebot mit einem „Zentrum für Information und Beratung“ für unsere Schüler*innen – kurz ZIB genannt -, das von zwei bis drei Lehrpersonen betreut wird.

Außerdem haben wir heuer an den Ergebnissen der externen Evaluation des letzten Schuljahres gearbeitet. Hier haben wir uns vor allem auf die Begabten- und Begabungsförderung der Schüler*innen konzentriert: Eine Befragung der Grund- und Mittelschullehrpersonen sollte uns Klarheit darüber verschaffen, wo noch Handlungsbedarf besteht bzw. wie wir die individuelle Förderung noch verbessern können.

Es gibt jede Menge zu tun und wir stehen bereits mitten in der Planung für das neue Schuljahr 2019/2020.

Zuvor soll es aber in die verdienten Sommerferien gehen und ich nehme vorher noch gerne die Gelegenheit wahr, mich bei allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft, bei den Eltern und Mitarbeitern/ Mitarbeiterinnen ganz herzlich für die Unterstützung in meinem ersten Dienstjahr als Direktorin des Schulsprengels Naturns zu bedanken.

Ich wünsche Ihnen allen eine erholsame, schöne Sommerzeit!

Die Schuldirektorin
Karolina Kuppelwieser

Dominik Paris

Geboren:	14.04.1989
Wohnort:	Ulten
Hobbies:	Powder skiing, Musik, Gitarre spielen, Freunde treffen, Mountainbike
Lieblingsmusik:	Metal, Rock, Pantera, uvm.
Sportgruppe:	Carabinieri Sportgruppe
Disziplinen:	Abfahrt, Super-G, Alpine Kombination

Domme in einem Interview: „Mein Vater hatte als Skilehrer immer schon eine große Leidenschaft für den Skisport und deshalb stellte er mich mit dreieinhalb Jahren auf die Skier und brachte mir mit großem Einsatz das Skifahren bei. Ich war vom ersten Tag an begeistert und wollte nur mehr skifahren. Mit sechs Jahren bestritt ich mein erstes Rennen und von diesem Moment an wollte ich Skirennfahrer werden.“



Erfolge

Seit 2007/08 gewann er 13-mal Gold in der Abfahrt, 8-mal Gold im Super-G und 1-mal Gold in der Kombination. Sein aktuellster und jüngster Erfolg ist die Goldmedaille im Super-G in Soldeu (Andorra)! Heuer wurde er zum Sportler des Jahres 2019 gewählt!

Sein Lebenslauf

Mit 16-18 Jahren verdiente er im Sommer als Maurer ein bisschen Geld dazu, aber durch die viele Arbeit war leider weniger Zeit zum Trainieren. Und somit blieb das Skifahren auf der Strecke und die guten Resultate blieben aus. Um aus dieser Sackgasse herauszukommen, beschloss er mit 18 Jahren als Hirte einen ganzen Sommer lang auf einer Alm in der Schweiz zu arbeiten, um dann wieder gestärkt und überzeugt zurückzukehren. Es war für ihn ein Wendepunkt in seinem Leben, er kam zurück, war fit und hatte einen klaren Kopf und die Begeisterung zum Skifahren wiedergefunden. Er durfte wieder im Landeskader einsteigen und im Europacup starten und bereits beim zweiten Rennen im Super-G feierte er seinen ersten Sieg. Als Folge der guten Platzierungen folgte die Aufnahme in die B-Nationalmannschaft (Europacup) und er durfte bereits in dieser Saison drei Rennen im Weltcup absolvieren. 2009 kam dann die Aufnahme ins Weltcup-Team und die Qualifizierung für die Olympiade in Vancouver. 2011 folgte der 2. Platz in der Abfahrt in Chamonix (Frankreich). 2012/2013 gelang ihm dann eine Traumsaison. Sein erster Weltcup-Sieg in Bormio (Lombardei), der überraschende Sieg auf der berühmt berüchtigten Streifabfahrt in Kitzbühel und eine Silbermedaille bei der WM in Schladming (Österreich). Am Ende der Saison gelang ihm der 3. Platz in der Weltcup-Gesamtwertung (Abfahrt). Es waren unvergessliche Erlebnisse für ihn. Ein schwerer Schicksalsschlag am 21. Juni 2013 hat die Freude leider schnell weggeblasen. Sein Bruder verstarb bei einem Motorradunfall. Es muss jedoch weitergehen und durch sein hartes Training versuchte er sein bestes zu geben um stets vorne dabei zu sein!

Delia Wallnöfer 2D

GLÜBER MOBBERNA

Hannah Spechtenhauser
1C

Cyber mobbing auch Cyber Bullying genannt, ist das absichtliche Beleidigen, Bloßstellen oder Belästigen von Personen. Diese Art von Mobbing passiert online z.B. über die sozialen Netzwerke. Der Täter wird „Bully“ genannt. Er sucht sich ein Opfer, das sich nur schwer oder gar nicht wehren kann, so wird das Opfer sozial isoliert. Der Täter ist meistens jemand, den das Opfer bereits kennt, z.B. aus der Schule. Vielleicht ist es sogar der/die Nachbar/In. So hat das Opfer in den meisten Fällen schon eine Vermutung wer der Mobber sein könnte. Im Internet haben die meisten einen Benutzernamen. Das heißt Benutzer nennen sich anders, als sie in Wirklichkeit heißen. Der Namen des Mobbers könnte theoretisch auch nur aus drei Punkten bestehen. Das Wichtige beim Mobbing, egal ob online oder in der „Realität“, ist es jemanden (am besten einem Erwachsenen) davon zu erzählen. Je nachdem wie früh oder spät das Opfer es erzählt, kann eine Eskalation vermieden werden. (Das Wort Eskalation bedeutet, wenn

etwas außer Kontrolle gerät.) In manchen Fällen artet Mobbing aus. Genau in diesen Fällen fliegen auch die Täter auf, die sich bis jetzt gut „getarnt“ haben. Denn sobald die Polizei verständigt wird, wird der Täter online verfolgt. Denn einmal im Internet... immer im Internet. Seit dem 1. Januar 2016 ist Cyber Mobbing strafbar. Vor dem 1. Januar 2016 wurde Mobbing nur teil-



weise strafrechtlich verfolgt. Seit dem 1. Januar 2016 muss der Täter z.B. bei Selbstmord oder einem Selbstmordversuch des Opfers mit einer Freiheitsstrafe von 3 Jahren rechnen. Mobbing funktioniert nur, wenn sich Gruppen zusammenschließen und

sich gegen eine Person stellen. Ist der Täter alleine, kann Mobbing niemals stattfinden. Wird der Ruf einer Person geschädigt und/oder werden gegen den Willen der Person Bilder oder Videos online gestellt, wird mit einer Freiheitsstrafe von einem Jahr oder einer Geldstrafe abgerechnet. „Nur“ wegen einer oder zwei Sticheleien wird niemand zu einer Geldstrafe oder einer Freiheitsstrafe „verdonnert“.

Das ist nicht angenehm, aber auch nicht (je nach Beleidigung) gravierend. Strafbar ist es nur dann, wenn es sich um einen längeren Mobbing-Zeitraum handelt. Wichtig ist, bevor man Anschuldigungen für Mobbing erhebt, zu klären, ob es nicht nur ein Streit war. Denn man muss zwischen einem Online-Streit unter Freunden oder Cyber-Mobbing unterscheiden.



Whats App

heißt auf Deutsch „Was ist App“. Whats App ist ein mobiler Nachrichtendienst, der sehr leicht anzuwenden ist.

Bei **Whats App** gibt man einen Text in das Feld ein, man kann aber auch eine Sprachnachricht, Bilder, Emojis oder die neuen **Whats App** Sticker verschicken. Außerdem kann man mit mehreren Personen gleichzeitig telefonieren oder einen Videoanruf machen.

Bei **Whats App** gibt es auch die Möglichkeit Gruppen zu bilden z.B. Klassengruppen oder „Volleyball Eltern“ ... Jeder User hat auch ein Profilbild, das man personalisieren kann. Bei der App gibt es auch einen Status; dieser läuft 24 Stunden lang und übermittelt Videos oder Bilder oder Links.

Das Zeichen von **Whats App** ist eine grüne Sprechblase. Die App wird meistens von 10-Jährigen aufwärts benutzt, obwohl

Whats App erst ab 16 Jahren freigegeben ist. Trotz der Gefahren benutzen es viele, ob sie nun 10 oder 60 Jahre alt sind. Die App gibt es seit 2009. Im Februar 2014 wurde die App im Wert von fast 17 Milliarden Euro von Facebook gekauft.

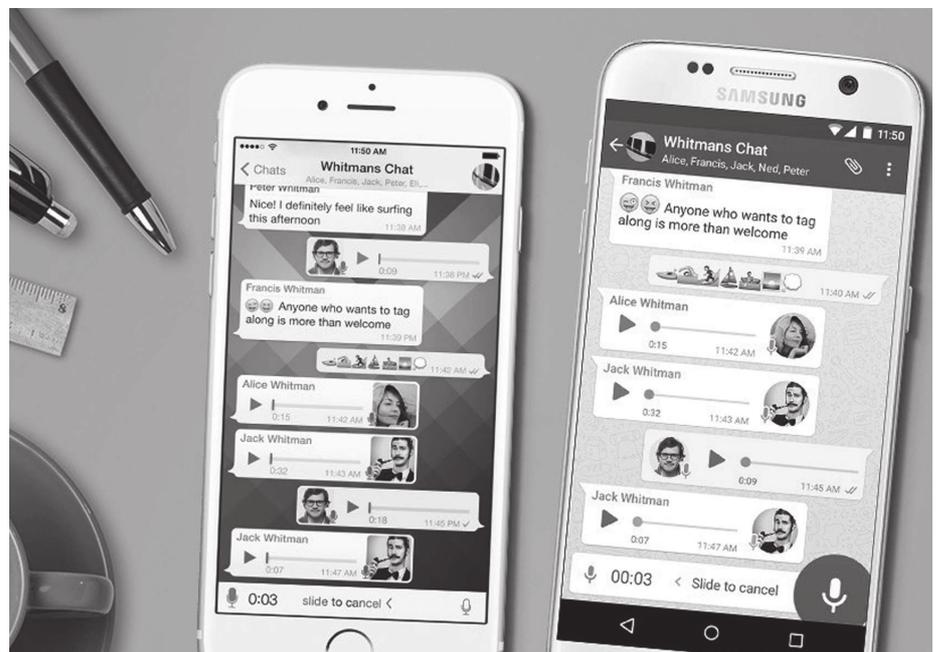
Nutzt man **Whats App**, werden die Nachrichten nicht wie eine SMS über das Mobilfunknetz verschickt, sondern über das Internet. Das Smartphone muss also entweder im mobilen Internet oder bei einem WLAN-Netz angemeldet sein.

Schickt man den Text ab, landet er zunächst bei den Computern von **Whats App**.

Diese Computer heißen Server. Sie sortieren die Nachrichten und leiten sie dann an den Empfänger weiter. Sind Schreiber und Empfänger gerade beide online, kommt die Nachricht wie bei einer SMS sofort an. Wenn nicht, speichern die Server von **Whats App** die Nachricht und senden sie an den Empfänger, sondern er wieder im Online ist.



Julia Weithaler, 1C

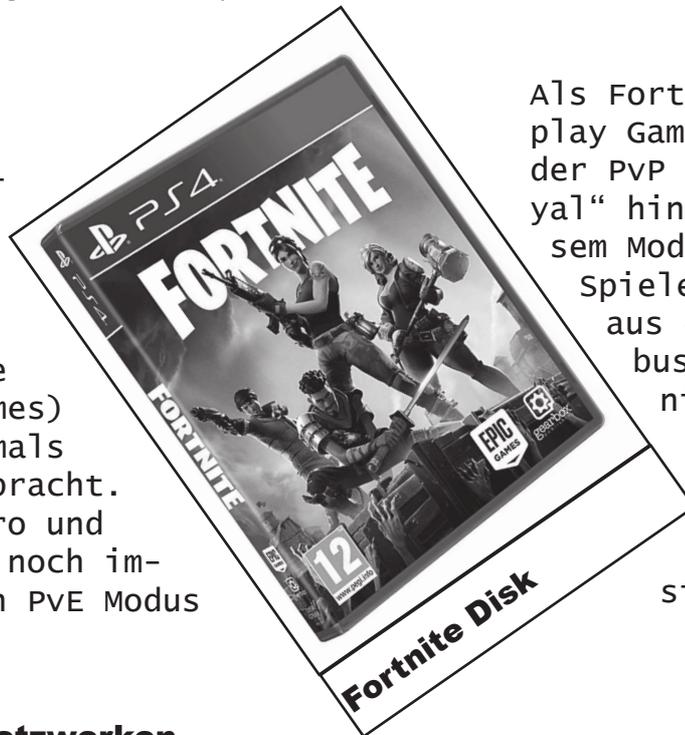


Fortnite Battle Royal

Millionen von Spielern spielen derzeit Fortnite Battle Royal, das Computerspiel, bei dem man seine Gegner eliminieren muss, um einen Epischen Sieg zu erringen. Im Shop kann echtes Geld in das Spielgeld, sogenannte V-Bucks umgewandelt werden. Durch V-Bucks kann man sich nun im Gegenstand-Shop Avatare, Tänze, Gleiter und Spitzhacken kaufen.

Über das Spiel

Das Computerspiel „Fortnite Battle Royal“ ist ein „Free to Play Game“. Das heißt, dass es gratis heruntergeladen werden kann. Die Entwickler (Epic Games) haben Fortnite erstmals nur als CD herausgebracht. Diese kostete 40 Euro und beinhaltete nur den noch immer kostenpflichtigen PVE Modus „Rette die Welt“.



Als Fortnite ein free-to-play Game wurde, wurde der PvP Modus „Battle Royal“ hinzugefügt. In diesem Modus springen 100 Spieler aus aller Welt aus einem Schlachtenbus auf die Fortnite Karte. Dort kann man Waffen und Gegenstände finden, die im Kampf hilfreich sind.

Fortnite in sozialen Netzwerken

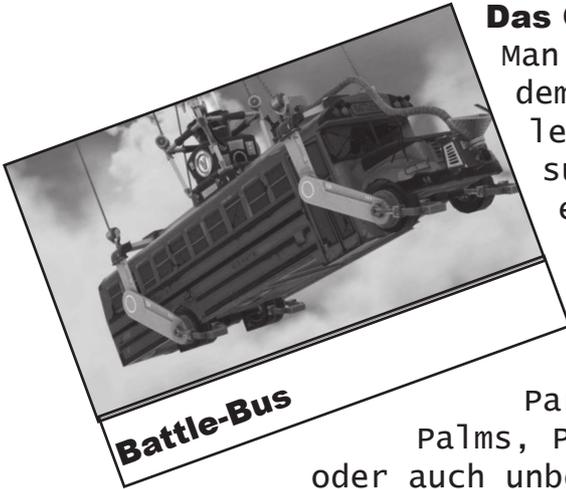
Mittlerweile gibt es unzählige Kanäle auf YouTube oder Accounts auf Instagram, die sich auf Fortnite spezialisiert haben. Es werden Lieder geschrieben, Challenges oder „Arten von Fortnite Spielern“ auf YouTube hochgeladen.

Es gibt auch zahllose YouTuber, die den „Rette die Welt“ Modus spielen.



Dort werden dann Betrüger be-

trogen oder Bauwerke gebaut. Deswegen sprießen neue YouTube Kanäle wie Blumen aus dem Boden.



Battle-Bus

Das Game Play

Man springt aus dem „Battle Bus“ und sucht sich einen Landeplatz.

Tilted Towers,

Paradise

Palms, Polar Peak

oder auch unbenannte Orte die von Spielern benannt wurden, wie Palmetten Paradise oder Jerusalem.



Ort: Jerusalem

Sobald man an seinem Ort gelandet ist sucht man sich waffen und Gegenstände, die auf dem Boden und in Truhen zu finden sind. Es gibt eine Vielzahl an verschiedenen waffen wie das Sturmgewehr oder die Pumpgun, aber auch waffen die aus dem Spiel entfernt wurden wie das Trommelgewehr.



Waffe: Pumpgun

Mit Schildtränken kann man sich bis zu 100 Schild geben.



Item: Kleiner Schildtrank



Item: Medkit



Waffe: Trommelgewehr

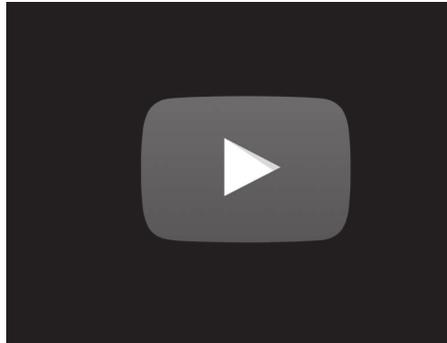
Paul Menzel 2A

(weil das Spiel so schnell Updates herausbringt, wird es, wenn der Artikel erscheint, schon ganz anders aussehen. Diese Angaben stammen vom 14.01.19.)

YouTube - ein Phänomen

Eine Welt ohne YouTube kann man sich fast nicht vorstellen. YouTube ist eine online Plattform, auf der man Musik hören oder Videos schauen kann. Diese Plattform gibt es seit dem 14. Februar 2005. Entwickelt wurde YouTube in San Mateo in Kalifornien. Das erste Video wurde von dem Mitgründer Jawed Karim hochgeladen, ein einfacher langweiliger Clip mit Elefanten im Zoo. Doch mit YouTube kann man auch reich und berühmt werden.

Wie verdient man Geld mit YouTube? Die Antwort ist ganz einfach: durch WERBUNG!! Ihr alle kennt die Werbespots, die manchmal vor oder während eines Videos zu sehen sind. Die Einnahmen aus dieser Werbung teilt sich YouTube mit



dem User, der das Video produziert hat.

Durch YouTube zum Star

Leute wie z.B. Bibi, Freshtorge, PewDiePie oder Dagi Bee - alle sind durch YouTube reich und berühmt geworden. Doch das sind noch lange nicht alle, denn es gibt auch Geschwister, die durch YouTube berühmt geworden sind z.B. die Lochis, Lisa und Lena oder Y-Titty. Viele YouTuber haben es so weit gebracht, dass

sie vom Kinderzimmer auf die große Kinoleinwand gekommen sind. Freshtorge drehte 2015 den Film „KARTOFFEL-SALAT“ mit Dagi Bee, Phil Laude, Bibi, Simon Desue, Otto Waalkes, Marin Schneider und Norbert Heisterkamp. Alle diese Teenager haben natürlich auch ein ganz normales Leben mit Freunden, Schule und Freizeit.



Diese Plattform hat's in sich. YouTube ist in 88 verschiedenen Ländern verfügbar und hat aktuell ca.

1 Milliarde
User.



Dominik Gamper 2.B

Hand lettering

GUIDE

Nina Mayr, IC

Handlettering heißt so viel wie mit der Hand Buchstaben zeichnen, das ist das Besondere am Handlettern.

Was ist Handlettering eigentlich?

Handlettering ist eine kreative Art und Weise Buchstaben zu zeichnen. Sie werden mit Blumen, Kreisen, Wellen, Blättern, Schnörkel nach Lust und Laune verziert. Beim Handlettern werden natürlich auch verschiedene Schriftarten verwendet. Manchmal werden auch kleine Bilder passend zum Spruch gezeichnet.

Die Buchstaben werden gezeichnet und nicht geschrieben!

Es gibt verschiedene Arten von Handlettering: Kalligraphie, faux calligraphy, Brush Lettering

Faux calligraphie: wird mit einem Fineliner also mit einem dünnen Stift gezeichnet.

Handlettering: wird mit einfachen Filzstiften geschrieben



Brush Lettering: wird mit einem Pinsel oder Pinselstift gezeichnet



Kalligraphie: wird mit Tusche oder Feder gezeichnet



Höhlenmalereien, Hieroglyphen, arabische Schriftzeichen wurden früher auch Kalligraphie genannt.

Wo finde ich Kalligraphie?

Es ist in Asien, Amerika, Australien ein Trend geworden und für viele ein echtes Hobby. Zum Thema Handlettering gibt es auch viele Bücher, es wurden auch einige Youtube tutorials gedreht.

DIE GESCHICHTE DER SOFORTBILDKAMERA

Die Fotografie gibt es schon fast seit 200 Jahren. Ein bedeutender Meilenstein der Branche kam im Jahre 1947 auf den Markt und zwar DIE SOFORTBILDKAMERA der Marke POLAROID. Mit dieser Kamera konnte man ein Bild schießen und dann wurde das Bild sofort ausgedruckt. Sie wurde von dem US-Amerikaner EDWIN HERBER LAND erfunden. Die Polaroid Sofortdruck Kamera wurde in Boston (Stadt in Massachusetts) für 90 Dollar (=79,36 Euro) verkauft. Aber dieses Modell konnte noch nicht mit dem heutigen Modell mithalten, denn die Kamera konnte nur SCHWARZ WEISS drucken.

DIE FILME

Ein Jahr nach der Veröffentlichung der ersten Polaroid Sofortdruck Kamera wurden die ersten FILME hergestellt, welche die Möglichkeit boten, mehrere Bilder direkt hintereinander zu produzieren. Diese Filme, die man sich wie „Papier“ vorstellen kann, wurden in die Kamera eingelegt und die Bilder darauf gedruckt. Die ersten Filme hatten eine Abmessung von 108 Millimeter Höhe und 83 Millimeter Breite. Der erste Film Typ, der verkauft wurde, war der 40-Typ; dieser wurde aber nur 2 Jahre lang produziert. Im Jahr 1950 wurde der Film Typ- 41 vorgestellt, der erstmals SCHWARZ-WEISS FOTOS mit einer Sofortbildkamera ermöglichte. Später muss-

te das Foto in der Herstellung mit SCHICHT KLARLACK überzogen werden, diese sicherte die Beständigkeit und Verwendbarkeit der Fotos.

FARBE IM FOTO

Die 100er-Serie von Polaroid brachte Farbe in die Bilder. Die neuen Filme konnten praktisch verwahrt werden. Gerade in dieser Zeit gab es eine enorme Vielfalt an Angeboten der Polaroid. Das Gerät „BIG SWINGER“ war größer als die anderen Modelle und die Filme konnte man nicht falten. Ab 1972 machte die Firma gewaltige Fortschritte. Es gab nun Sofortbildkameras mit Spiegelreflexobjektiven zu kaufen.

HEUTE

Heute existieren viele Varianten von Sofortbildkameras und Filmen. Es gibt sie in verschiedenen Farben und Größen oder mit Verzerrungen. Heute kostet eine Kamera zwischen 50 und 150 Euro.



Sophia Sinner, 2.D

Instagram kurz Insta genannt. Instagram wird v.a. für das Posten von Bildern verwendet. Insta nutzen mehr als 500 Millionen Menschen weltweit. Instagram benutzen aber auch Stars wie z.B. Kylie Jenner, Bibisbeautypalace, Selena Gomez...etc. Viele davon haben Millionen Followers (z.B. Selena Gomez ca.100.000 Followers). Instagram ist nicht mehr ganz neu, bereits 2010 kam Insta das aller erste Mal in den App Store. Der am 30 Dezember 1983 in Amerika geborene Kevin Systrom ist einer der beider Instagram Erfin-



Verhältnis zu ande-

der. Der Andere ist am 4 März 1886 in Sao Paolo geborene Michael „Mike“ Krieger. Instagram wurde zwar schon 2010 gegründet, die ersten Profile (ist der Account einer Person) wurden aber erst 2013 darauf erstellt. Es gibt aber auch eine Textfunktion. Diese wird zwar häufig verwendet allerdings ist WhatsApp in Sachen Text Funktionen 1. Mehrverwendet und 2. „weiter entwickelt“ was in diesem Falle in die Sache Sticker und co. bedeutet. Bei Instagram sind Likes, Follower und Klicks am meisten Relevant. Likes sind die „gefällt mir“ auf Facebook. Followers sind die Abonnenten und Klicks die Aufrufe, die ein Bild/Video bekommt. Insta Nutzer wissen vielleicht auch was das meist geliktete Foto

war. Zurzeit ist es ein Frühstücksei!!!! Das zeigt, wie viele kreative Menschen Instagram wirklich nutzen. Aber Instagram hat auch Nachteile, die sicher allen oder vielen bekannt sind. Nicht zuletzt wegen der

Bilder, die gepostet werden, denn: „Einmal im Internet, immer im Internet“. Im

Verhältnis zu anderen Plattformen sehen auf Insta viel mehr Menschen ein oder dein Bild. Stars nutzen Instagram aber auch zum Verkünden von besondere Informationen. z.B. Bibisbeautypalace nutzt Instagram auch zur Verkündung neuer Bilou Sorten (Bilou ist ihre eigene Marke) und auch ihre Schwangerschaft gab sie über Instagram bekannt. Kylie Jenner hat ihre neue Kollektion ihren Kylie Cosmetics gepostet, Paola Maria den Namen ihres Sohnes und, und, und...

Instagram verändert sich immer wieder. Die Version von 2010 sieht zur Version heute uraltaus. Das ist aber verständlich, denn um diese 500 Millionen User zu halten

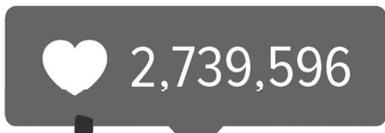
braucht es immer neue Funktionen. Von diesen 500 Millionen Menschen nutzten 300 Millionen Menschen Instagram jeden Tag. Die Insta Community hat sich in den letzten Jahren verdoppelt.

Das zeugt mal wieder von der Handy- oder Internetsucht, die manche Menschen haben. In den letzten Jahren hat die Sucht stark zugenommen, das ist aber für Instagram nicht relevant. Denn den Produzenten von Instagram ist das eigentlich egal, denn da zählt nur das Verdienen. Über das Verdienen der Produzenten sprechen sie nicht. Aber Experten schätzen Instagram auf ein Vermögen von mehrere Milliarden US-Dollars. Die Instagram Blogger verdienen je nach Follower Anzahl und Likes auch mehr oder weniger ein Vermögen. Bei Instagram gibt es aber auch Kommentare. Diese

sind schnell erklärt. Wenn einem ein Bild gut gefällt oder wenn ich einfach ein Lob aussprechen möchte, kann ich das über die Kom-

mentaris Fakt ist: Instagram hat viele verschiedene Funktionen. Andere mehr, andere weniger überflüssig auch. Insta macht Spaß aber passt auf, was ihr postet, wem ihr schreibt und was ihr in die Kommentare schreibt.

Hannah Spechtenhauser



Instagram



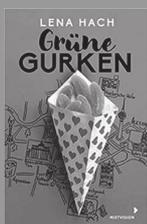
Fox Runner – Die Macht der Verwandlung Bd. 1 von Ali Sparkes



Action, Spannung, Abenteuer: Die neue Tierwandler-Agentenserie mit Suchtpotential!

Eigentlich ist Dex Jones ein ganz normaler Junge. Doch eines Tages geschieht etwas Unglaubliches: Er verwandelt er sich in einen Fuchs! Dex ist ein Tierwandler. Seine außergewöhnliche Fähigkeit bleibt nicht unbemerkt. Schon bald tauchen Agenten der Regierung auf. Sie bringen ihn zu einer geheimen Schule für Kinder mit übernatürlichen Kräften, dem Tregarren College. Dort fühlt Dex sich zum ersten Mal im Leben zuhause. Er trifft auf den frechen Gideon, der Gegenstände mit der Kraft seiner Gedanken bewegen kann, die sanftmütige Mia, eine Heilerin, und Lisa, die mit Geistern sprechen kann. Doch es geschehen seltsame Dinge am College. Dex' Fuchssinne sind geweckt ...

Grüne Gurken von Lena Hach



Wo leben? Wen küssen?

Berlin, mitten in Kreuzberg: Lotte, neu in der Stadt, ausgesprochen tollpatschig, herrlich selbstironisch, normal begabt und total verknallt. In Vincent von Grüne Gurken. Oder so ähnlich. Auf jeden Fall in den Typen, der immer montags im Kiosk gegenüber auftaucht und genau 10 Grüne Gurken kauft.

Eine Geschichte über das, was wirklich wichtig ist: die richtige Stadt, der richtige Typ und die richtige Sorte Weingummis.

School of the dead - Mein Leben mit Pixelkröten und Gruselgraffiti Bd. 5 von Christian Thielmann



Zombies! Alles ZOMBIES! Um in seiner neuen Schule zu überleben, helfen Max sein Humor, seine Fantasie und seine besten Freunde!

Totaler Invasionsalarm! In der Schule treiben hirntote Smartphone-Zombies ihr Unwesen! Um die Schüler ins echte Leben zurückzuholen, lässt Max' Kunstlehrer, der Yeti, die Schüler einen rostigen Eiswagen vollsprühen. Ganz legal! Klingt super – eigentlich! Wären da nicht die Selfie-süchtigen Pixelkröten. Und dann fordert Max auch noch ein Unbekannter zum Sprayer-Krieg heraus! Zum Glück hat er drei Geheimwaffen: eine Spraydose und seine besten Freunde Nico und Jamal ...

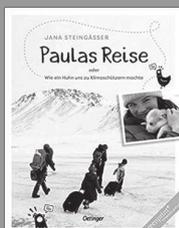
Rebecca: Verflucht, ausgerechnet England! von Barbara Laban



Ein bisschen Fluch zur Tea Time.

O nein! Rebecca muss ganz allein nach England. Auf Sprachreise ins beschauliche kleine Küstenörtchen Seacliff. Und während alle anderen bei supernetten Gasteltern landen, kommt Rebecca zu der fiesen Mrs Lydia. Sie ist die Besitzerin von Blackhill Castle und das alte Schloss ist angeblich verflucht. Aber noch unheimlicher ist, dass Rebecca den Fluchopfern zum Verwechseln ähnlich sieht. Mit ihren neuen Freunden Carlo und Sander muss sie herausfinden, welche jahrhundertealten Geheimnisse diese Mauern verbergen.

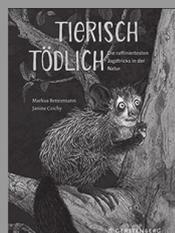
Paulas Reise: oder Wie ein Huhn uns zu Klimaschützern machte von Jana Steingässer



Einmal um die Welt: Eine Familie folgt den Spuren des Klimawandels.

Das Zwerghuhn der zwölfjährigen Paula legt mitten im Dezember ein Ei. Kein Wunder, dieser Winter fühlt sich nämlich eher wie ein Frühling an. Aber warum? Um das zu verstehen, macht Paula mit ihren Geschwistern und ihren Eltern eine unglaubliche Weltreise auf den Spuren des Klimawandels. Sie wollen herausfinden, wie Menschen, Tiere und Pflanzen damit umgehen, wenn ihr Lebensraum durch den Klimawandel aus den Fugen gerät. Und vielleicht können sie sogar lernen, wie sie selbst die Welt verändern können.

Tierisch tödlich: Die raffiniertesten Jagdtricks in der Natur von Markus Bennemann



Wer hat schon einmal einen Löwen gesehen, der seiner Beute eine Grube gräbt? Wie ist es möglich, mit einem Netz aus Luftblasen Fische zu fangen? Und warum ist der Steinadler ein echter Panzerknacker? In diesem Buch geben sich zehn Meister der Jagd ein Stelldichein. Vom heimischen Hermelin, das seine Beute in einen tödlichen Tanz verwickelt, bis zur exotischen Bolaspinne, die eine wahre Schützenkönigin ist. Die atmosphärischen Illustrationen und die großen, in alle Richtungen öffnenden Aufklappseiten lassen uns eintauchen in die faszinierende Welt des Fressen und- gefressen-Werdens.

EMOJIS - DIE GESCHICHTE

Wir sprechen heutzutage sehr viel über Texte miteinander: Wir schicken eine WhatsApp, eine SMS oder eine E-Mail, wir posten etwas bei Facebook oder kommentieren ein Foto bei Instagram. Wir haben also nur Worte und Satzzeichen (wie Punkt, Komma, Fra-



ge- oder Ausrufezeichen), um deutlich zu machen, was wir meinen.

„Und dabei verstehen wir oft etwas falsch. „Deswegen sind Emojis entwickelt worden: Um Missverständnissen vorzubeugen“, so Wera Aretz, Professorin für Medienpsychologie an der Hochschule Fresenius in Köln.

Emojis haben vier Aufgaben:

1. wir zeigen damit unsere Gefühle. Wenn du zu einem Satz ein Smiley mit Tränen in den Augen stellst, dann weiß der andere: Du bist wirklich traurig
2. wir bebildern da-



mit eine Situation, in der wir uns befinden. Zu einer Nachricht, die du aus dem Urlaub schickst, setzt du eine Sonne, einen Strand und Meer.

3. wir entschärfen unsere Mitteilung. Wenn du den Satz „Du bist aber zickig heute“ mit einem Grinse-Smiley ergänzt, wirkt er nicht mehr ganz so böse.

4. wir machen Witze

deutlich. Studien haben gezeigt, dass Leute, die häufig Smileys verwenden, von anderen als besonders freundlich und liebenswürdig eingeschätzt werden.

Es gibt über 800 Emojis.

Emojis sind aus unserem Kommunikationsalltag nicht mehr wegzudenken. Weltweit werden jeden Tag 6 Milliarden der kleinen Bildchen, die in den späten 1990er-Jahren von einer japanischen Firma erfunden wurden und vor etwa 5 Jahren unsere Smartphones erobert haben

70 Prozent der Emojis werden verwendet, um



positive Gefühle auszudrücken; je 15 Prozent sind neutral und negativ.

Laut dem „Wort des

DER SPRECHENDEN BILDER

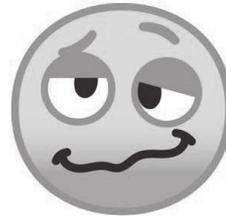
Jahres“ ist auch das Emoji der Stunde: Der Smiley mit den Freudentränen ist das meistverwendete Bildchen. Es macht 20 Prozent der gesamten Emoji-Verwendung aus.

- Emojis werden sehr oft mehrmals hintereinander verwendet, vor allem bei bekannten Gesten wie Händeklatschen oder Daumen nach oben, aber auch Peace usw:

- Die Beliebtheit von Emojis hängt mit dem Land, in dem sie verwendet werden zusammen. Auf Hawaii

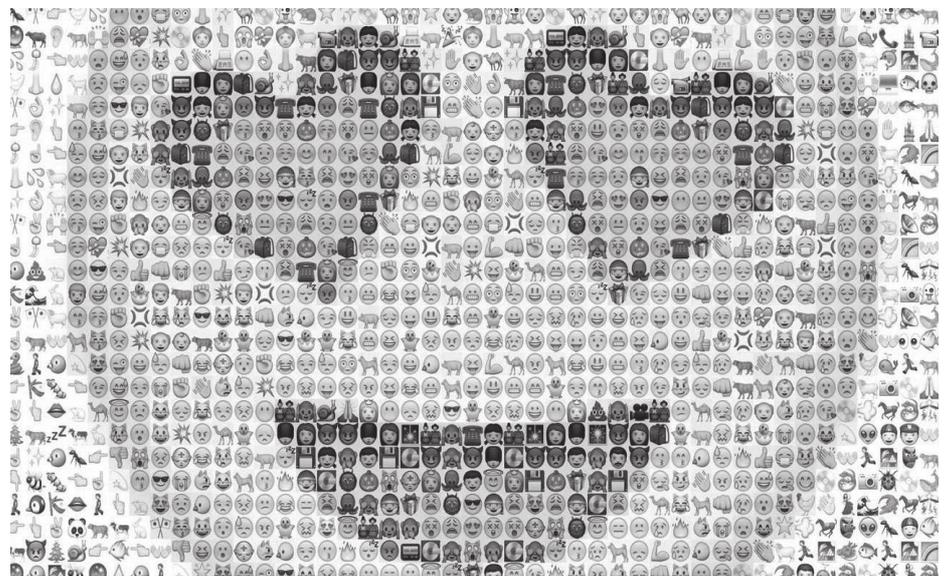


werden die meisten Palmen, Surfer und Sonnenuntergänge geteilt. Franzosen verwenden Herzen (auch gebrochene!) viermal so oft wie alle anderen. Der Weihnachtsmann hat in den skandinavischen Ländern die Nase vorne.



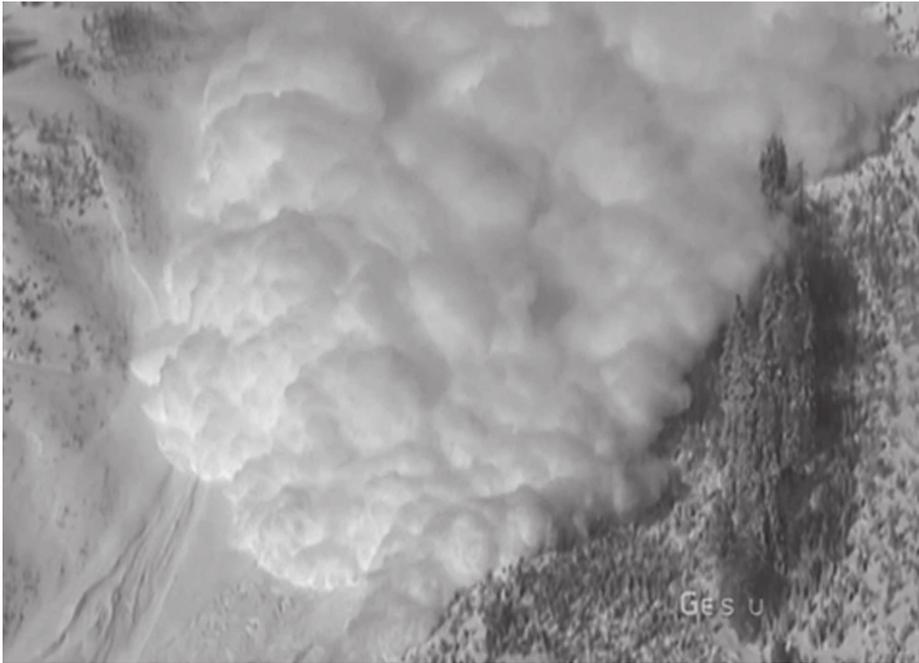
Emoji – der Film

Der eine lächelt. Der andere streckt die Zunge raus. Der nächste ist rot vor Wut. Und ein weiterer macht einen Kussmund. Jedes Emoticon hat nur einen Gesichtsausdruck. Bei Gene ist das anders: Er kann viele unterschiedliche Gesichtsausdrücke zeigen. Aber das will er ändern – damit er so ist, wie die anderen Smileys. Darum geht es in dem Animationsfilm „Emoji“.



Julia Weithaler 1C

Die weiße Pracht – eine echte Gefahr



Im Jänner 2019 sorgten am Alpenhauptkamm, in Österreich und bei uns gewaltige Schneemassen für Chaos und Aufregung.

Schnee kann so schön sein: Winterwanderung, Schneeballschlacht, Schneemannbauen... aber die weiße Pracht kann auch große Probleme bringen. Viele Haushalte waren ohne Strom, Zugstrecken lahmgelegt und die Lawinengefahr war hoch.

Lawinenwarnstufe

So schön der Schnee auch ist, so gefährlich und extrem kann er eben sein. In manchen Orten wurde Lawinenwarnstufe 5 ausgerufen. Lawinenwarnstufe 5 bedeutet: Lawinen können sich einfach selbst auslösen.

Lawinenlagebericht

Am 30.11.18 gab es den Startschuss für den neuen „Euregio Lawinenreport“. Er vereint die drei Lawinenlageberichte von Tirol, Südtirol und dem Trentino. Mit diesem Projekt entsteht erstmals ein grenzüberschreitender, täglicher Lawinenlagebericht. Die zentrale Aufgabe besteht darin, alle drei Lawinenwarndienste miteinander zu vernetzen. Die Homepage mit Kartendarstellungen und mehrsprachigen Texten ermöglicht einfaches und schnelles Navigieren zu den gesuchten Infos.

Die verschiedenen Lawinenarten:

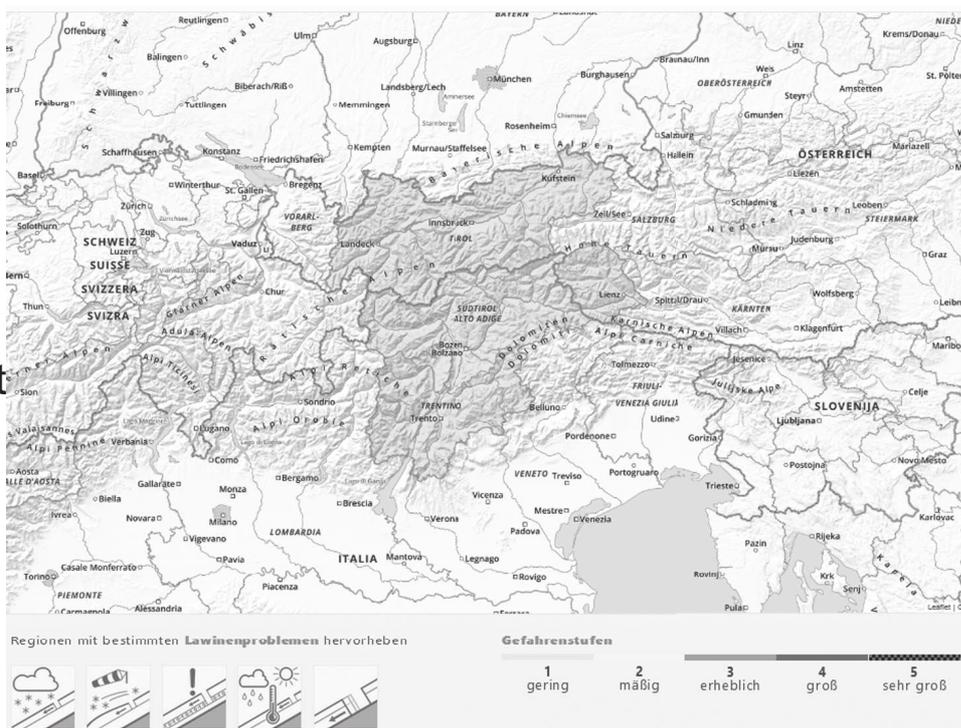
Die Lockerschneelawine: Lockerschneelawinen lösen sich oft spontan. Sie fordern weniger als 10% der Lawinenopfer. Die Schneemassen dieser Lawine sind meist gering.

Gleitschneelawine: Gleitschneelawinen sind in schneereichen Wintern ein großes Problem für Verkehrswege. Für Wintersportler sind sie von ungeordneter Bedeutung, weil sie nicht durch Personen ausgelöst werden können.

Staublawine: Staublawinen entstehen bei großer oder sehr großer Lawinengefahr. Sie können bis zu 300km/h schnell werden und dadurch große Schäden anrichten.

Lawinenlagebericht

Am 30.11.18 gab es den Startschuss für den neuen „Euregio Lawinenreport“. Er vereint die drei Lawinenlageberichte von Tirol, Südtirol und dem Trentino. Mit diesem Projekt entsteht erstmals ein grenzüberschreitender, täglicher Lawinenlagebericht. Die zentrale Aufgabe besteht darin, alle drei Lawinenwarndienste miteinander zu vernetzen. Die Homepage mit Kartendarstellungen und mehrsprachigen Texten ermöglicht einfaches und schnelles Navigieren zu den gesuchten Infos.



Legende

Die drei dunklen Regionen sind die Regionen, die der neue Lawinenlagebericht vereint.

Mit den fünf kleinen Bildern unten links kann man Regionen mit bestimmten Lawinenproblemen hervorheben.

Es gibt 5 Gefahrenstufen: gering, mäßig, erheblich, groß und sehr groß.



2018 erinnerten wir uns das hundertste Mal an das Ende des Ersten Weltkrieges.

In seinen blutigen Schlachten starben 10 Millionen Soldaten, weitere 20 Millionen wurden schwer verletzt. Viele Landstreifen wurden durch Granaten verwüsten und durch Giftgasen verseucht. Der erste Weltkrieg veränderte die Menschen in Europa sehr stark.

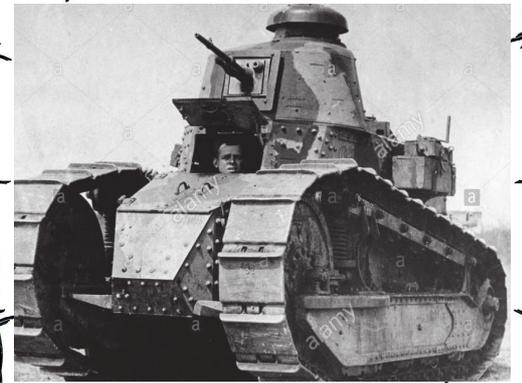
Der Friedensvertrag von Versailles.

Der Versailler Vertrag wurde bei der Pariser Friedenskonferenz 1919 im Schloss von Versailles ausgehandelt. Mit der Unterzeichnung dieses Friedensvertrages endete der Erste Weltkrieg offiziell. Bereits am 11. November 1918 endete der Krieg

mit einem Waffenstillstand, nicht aber den Kriegszustand.

Wer aber trägt Schuld am Krieg? Wer hat angefangen?

Seit dem Ende des Ersten Weltkrieges wird natürlich auch über die Frage der Kriegsschuld diskutiert. Waren allein das Deutsche Reich und die österreichisch-ungarische Doppelmonarchie Schuld, wie es im Versailler Vertrag steht? Oder waren auch andere Mitkriegsländer beteiligt? Beide Behauptungen könnten der Wahrheit entsprechen. Mittlerweile lautet die Antwort von Historikern aber so, dass alle Mitkriegsländer, eine Teilschuld tragen. Alle hätten den Kriegsausbruch verhindern können. Den Krieg in Kauf zu nehmen, machte alle Mitkriegsländer schuldig.

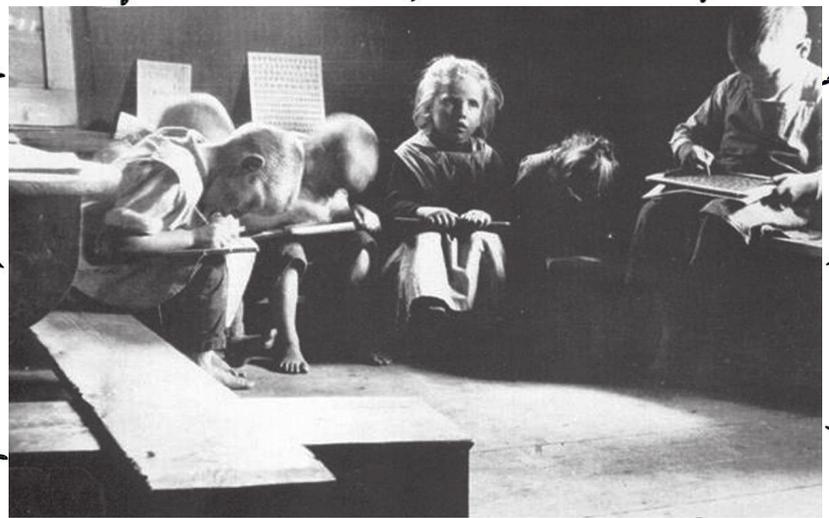
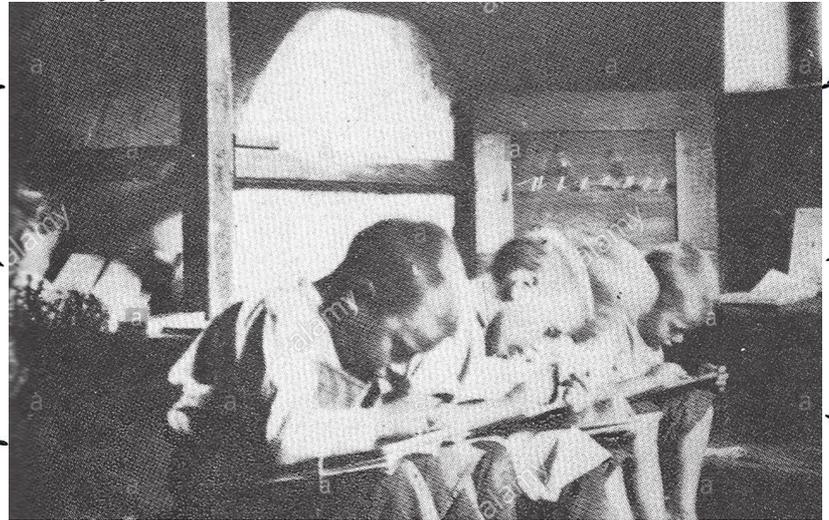


Jahre riegsende

Was bedeutete der Erste Weltkrieg für Südtirol?

Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren bedeutete nicht nur den Untergang des großen Österreich und des alten Europas. Auch für unsere Heimat läutete er das Ende einer Epoche ein: Der südliche Landesteil von Tirol und Österreich wurde abgetrennt und kam zu Italien darunter litten die Menschen in Südtirol sehr. Sie durften nicht mehr ihre Muttersprache sprechen, die Ortsnamen wurden verboten und meist durch freierfundene italienische Bezeichnungen ersetzt. Auch der Name Tirol wurde verboten. Ab 1925 wurden geheime Untergrundschulen gegründet die so genannten „Katakombenschulen“, in denen die Tiroler Kinder weiter in Deutsch unterrichtet wurden. Deutschsprachige Beamten wurden

entlassen und durch italienische Einwanderer ersetzt, die nach Südtirol versetzt wurden.



Jana Gurschler 2D

ZÄHLEN,

Costa Gabriella



Wie lange glauben Sie, dass die Schüler*innen am Nachmittag lernen (Stunden)?

2

Wie viele Stunde am Tag sind Sie wach?

17

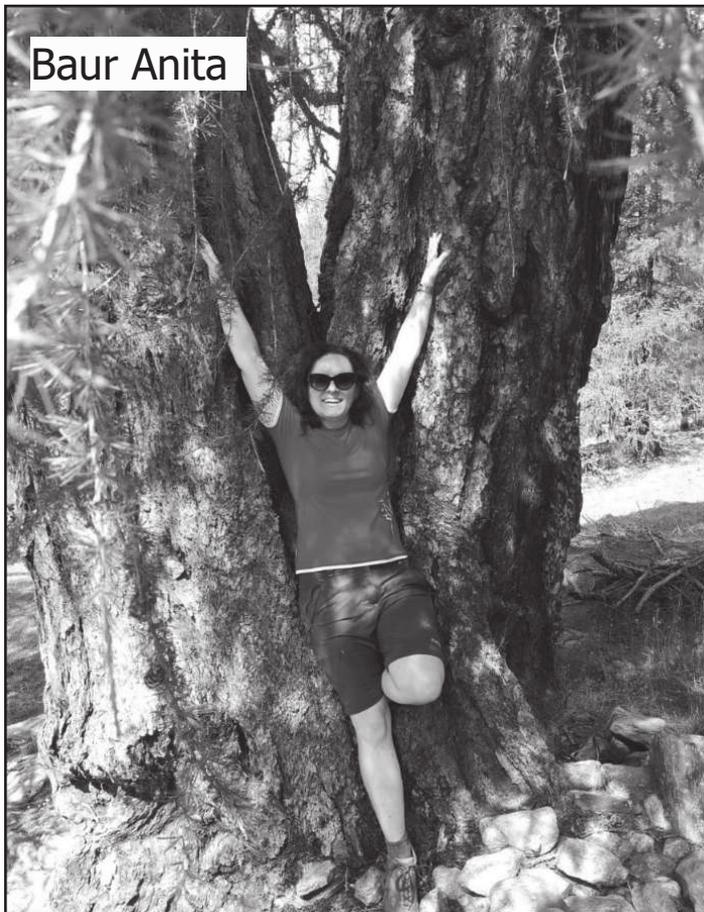
4
5

Wie viele Prüfungen haben Sie schon absolviert?

Wie viel Geld würden Sie für ein paar Schuhe ausgeben?

150

Baur Anita



Wie lange glauben Sie, dass die Schüler*innen am Nachmittag lernen (Minuten)?

2-77

Wie viele Hefte haben Sie in Ihrem Leben schon korrigiert?

15,000

Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Job (0 bis 100%)?

89%

Wie gerne würden Sie sich auf einer Skala von 0-10 selbst als Schüler*in im Unterricht haben?

6-9

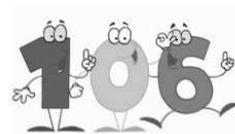
Noggler Marlene



Wie lange sind Sie insgesamt in Sitzungen (kollegiale) gesessen?

845

Umgerechnet: Wie viele Ferientage wären das?



Wie lange glauben Sie, dass die Schüler*innen am Nachmittag lernen?



Wie viel Geld würden Sie für ein paar Schuhe ausgeben?



Frischmann Sabine



Wie alt waren Sie, als Sie das erste Mal am Computer gearbeitet haben?



In wie vielen verschiedenen Ländern waren Sie schon?



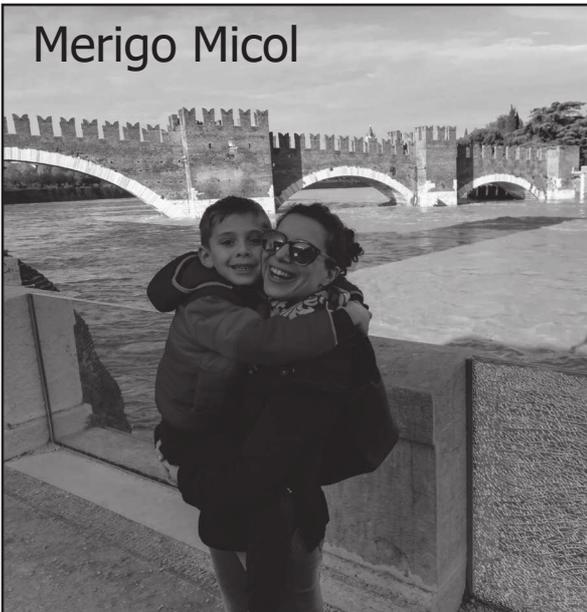
Wie viele Haarfarben hatten Sie schon?



Wie lange drückten Sie die Schul- bzw. Studienbank?



Merigo Micol



Wie gerne würden Sie sich auf einer Skala von 0-10 selbst als Schüler*in im Unterricht haben?

7

Wie viel Geld würden Sie für Ihre Traumreise ausgeben?

15.000

Wie oft im Jahr gehen Sie zum Friseur?

2 - 3

Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Job (0 bis 100%)?

85%

Kaserer Helene



Wie oft im Jahr gehen Sie zum Friseur?

3

1 1/2

Wie viele Stunden lesen Sie am Tag?

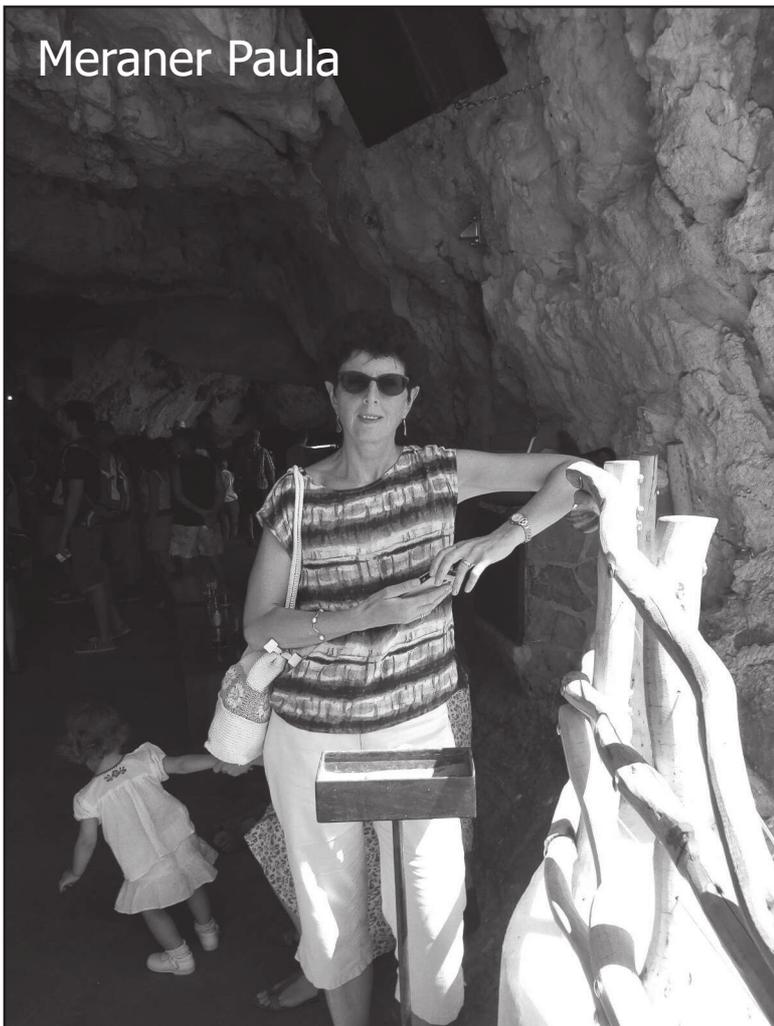
Wie oft in der Woche treffen Sie sich mit Freunden?

3

Wie viele verschiedene Jobs hatten Sie in Ihrem Leben schon?

3

Meraner Paula



Wie oft haben Sie sich schon gefragt, warum Sie Lehrer geworden sind?

1

Wie viele Hefte haben Sie in Ihrem Leben schon korrigiert?

~
22000

Wie viele farbige Stifte/Kugelschreiber haben Sie schon für das Korrigieren verbraucht?

120

Wie viele % auf einer Skala von 0 bis 100 glauben Sie, dass Sie eine gute Lehrperson sind?

110%

Wie oft in der Woche treffen Sie sich mit Freunden?



3

Wie viele verschiedene Jobs hatten Sie in Ihrem Leben schon?

5

Weithaler Johanna



Wie gerne gingen Sie selbst zur Schule auf einer Skala von 0-10?

10

Wie viele Jahre unterrichten Sie schon?

38

Morandell Heidi



Wie viele % auf einer Skala von 0 bis 100 glauben Sie, dass Sie eine gute Lehrperson sind?

85
PERCENT

Wie lange sind Sie insgesamt in Sitzungen (kollegiale) gesessen?

246

Umgerechnet: Wie viele Ferientage wären das?



Wie gerne würden Sie sich auf einer Skala von 0-10 selbst als Schüler*in im Unterricht haben?



Schweitzer Christian



Wie gerne würden Sie sich auf einer Skala von 0-10 selbst als Schüler*in im Unterricht haben?

7

Wie viele Jahre unterrichten Sie schon?

3

Wie lange glauben Sie, dass die Schüler*innen am Nachmittag lernen?

10

1

Wie oft in der Woche treffen Sie sich mit Freunden?



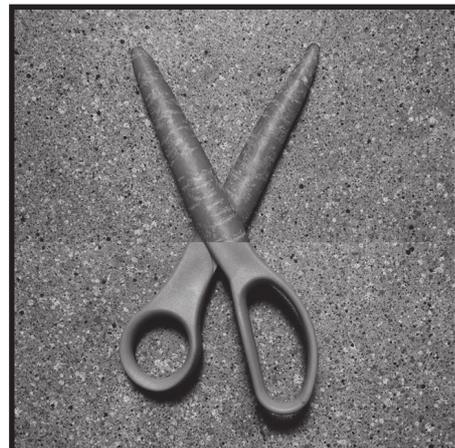
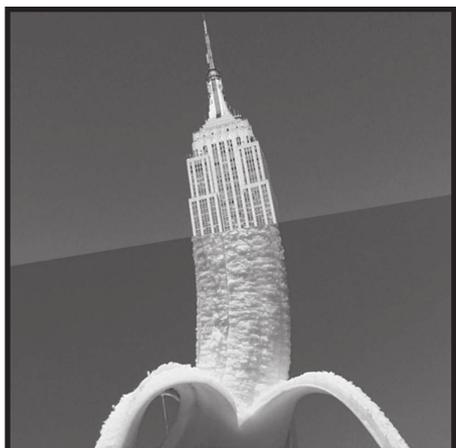
Stephen McMennamy, der Erfinder von den Combophotos, war Designer und Fotograf. Mit seinen Combophotos hat der Amerikaner eine Fotogene geschaffen. Diese Idee selbst entstanden durch einen Zufall.

Stephen zerschnitt einfach zwei Fotos und setzte sie mit dem jeweils anderen zusammen. So ergab sich ein völlig neues Motiv. Das ist das Bildkonzept von Stephen McMennamy.

Die Ergebnisse sind meist lustig und komisch, die beiden Bilder sind aber nicht immer auf den ersten Blick auseinander zu halten. Stephen machte seine Combophotos alle selber und versuchte sich nicht von öffentlichen Kombinationen ablenken zu lassen.

Heute veröffentlicht Stephen seine Combophotos auf Instagram (@SCMENNAMY) und auf seiner Webseite (www.combophotos.squarespace.com)

Sophia Sinner, 2.D



SNAPCHAT

Snapchat ermöglicht Fotos und andere Medien, die nur eine bestimmte Anzahl von Sekunden sichtbar sind und sich dann selbst zerstören, an Freunden zu versenden.

Snapchat wurde im September 2011 von Robert „Bobby“ Murphy und Evan Spiegel gegründet. Die Firma liegt in Los Angeles, Kalifornien. Im September 2013 wurden 350 Millionen Nachrichten pro Tag versendet. Snapchat hat heute 138 Millionen User. Neben der herkömmlichen Messaging-Funktion erhalten die User keine Profilbilder, man kann allerdings ein Bitmoij als Profilersatz wählen. Bilder können nicht „geliked“ oder kommentiert werden.

Snapkidz wurde im Juni 2013 gegründet. Benutzer unter 13 Jahren können zwar Filter setzen und auch auf das Bild malen, sie können diese jedoch nicht an andere User verschicken. Man kann es nur direkt auf dem Gerät speichern. Die verschickten Medien, Snaps genannt, können mit verschiedenen Filtern versehen werden. Neben dem aktuellen Wochentag, der Temperatur, dem Akkustand u.s.w. gibt es auch Geofilter. Mit diesen kann man wenn man leichter zeigen, wo man sich befindet, z.B. wird dort „welcome at Stuttgart“ angezeigt, wenn man in Stuttgart ist. Snapchat hat 7 emojis, die hinter dem Namen stehen. Damit können Kontakte einfacher und übersichtlicher geordnet werden, z.B. steht ein gelbes Herz für den Kontakt mit den meist ausgetauschten Snaps. Sobald man mit einer Person 3 Tage lang durchgehend gesnapt hat, erscheinen „Flammen“. Wenn man mit einem Tag lang nicht mit jener Person snapt, erlöschen die Flammen wieder. Das bringt die Menschen dazu viel zu snappen. Man kann einen Snap auch wiederholen, das bedeutet, dass der sekundenlange Snap noch einmal angezeigt wird. Es gibt auch die Möglichkeit einen Screenshot zu erstellen. Dieser wird auf dem Smartphone oder Tablet angezeigt. Storys sind Bilder, die eine Erzählung bilden. Sie werden 24 Stunden lang angezeigt. Diese können so gefiltert werden, dass sie nur Freunde sehen können.

Ende Dezember 2013 suchte ein Skandal Snapchat heim: Hacker veröffentlichten Daten von rund 4,6 Millionen Snapchat Nutzern. Snapchat war 2015 noch 19 Milliarden \$ wert. Heute hat es einen Wert von rund 34 Milliarden \$.



Nina Mayr 1c

Heidi Klum ist eines der bekanntesten Models der Welt



Hannah Schemmhauser, 10

FASHION

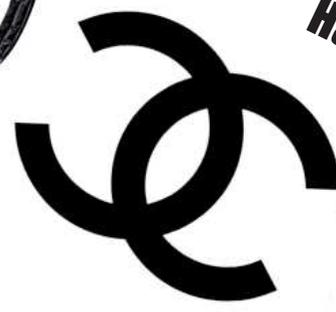
MODE

TREND

BALENCIAGA
PARIS



VERSACE



LOUIS VUITTON



Flanking = bedeutet so
viel wie Knöchelfrei!



Chillzonen

Tanja Schuler



Das ist meine Terrasse, mein absoluter Ruhe- und Entspannungsort. Ab März bis Oktober hege und pflege ich hier mein Kräuter-Hochbeet, meine Zitronenbäume und meine Blumen. In freien Minuten liebe ich es, in der Liegeinsel (nicht im Bild) zu liegen und zu lesen. Meine Terrasse ist eine grüne Oase, in der ich nichts höre als Vogelgezwitscher und das Hämmern eines Buntspechts, der im Lindenbaum nebenan wohnt.

Wenn ich mich nicht gerade in der hauseigenen Sauna zum Entspannen oder auf dem Plauser Fußballplatz zum Auspowern und Abschalten befinde, dann ist meine Chillzone ganz klar unsere neue Couch.

Egal ob zum Fernsehen, Sonne tanken oder einfach nur Dösen/Schlafen, unsere recht große und äußerst bequeme Couch ist unsere Lieblings-ecke Nummer eins. Mit uns meine ich dabei meine Frau Anne, unsere Katze „Nala“ und mich, die wir zwischen-durch alle drei zusammen die Vorzüge der neuen Sofa-Chillout-Ecke genießen.



David Perkmann

- SO ENTSPANNEN WIR ...

... Lehrpersonen



Meine absolute Lieblings-Chillzone sind die **Berge**. Dort entspanne ich mich an den Wochenenden, durchbreche die Routine des Alltags und vergesse seine Schnelligkeit. Ich genieße die Ruhe am Gipfel, die Sonne und den Wind auf meiner Haut, den frischen Duft in meiner Nase und fühle das Leben. Ob beim Klettern, Skitouren, Bergsteigen: Sommer wie Winter ist es die Natur, die ich suche – als Fels unter meinen Händen, als Pulverschnee unter meinen Füßen und als Balsam für meine Seele.

Magdalena Köllmann

Das ist mein **Adlerhorst**. Ein absoluter Ort zu Abschalten. Im Winter, wenn die ersten Sonnenstrahlen über dem Vigl-Joch hervorlugen und das Dorf noch tief im Schatten liegt, genieße ich das Licht und die Wärme. Im Sommer ist es dort fast zu heiß, um länger draußen zu sitzen. Daher nutze ich den Balkon meist zum Morgenruß!



Gudrun Pöll

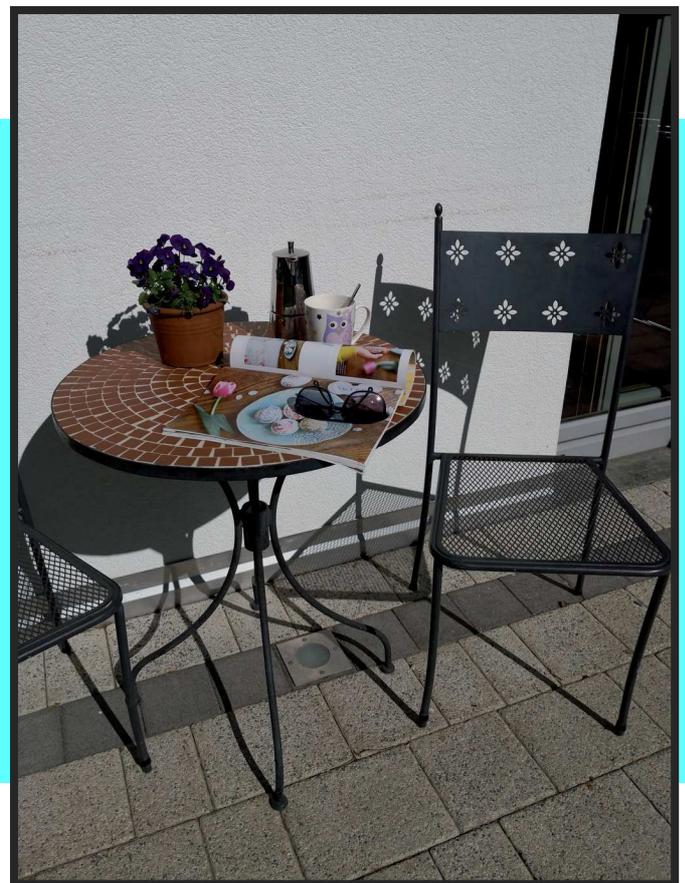


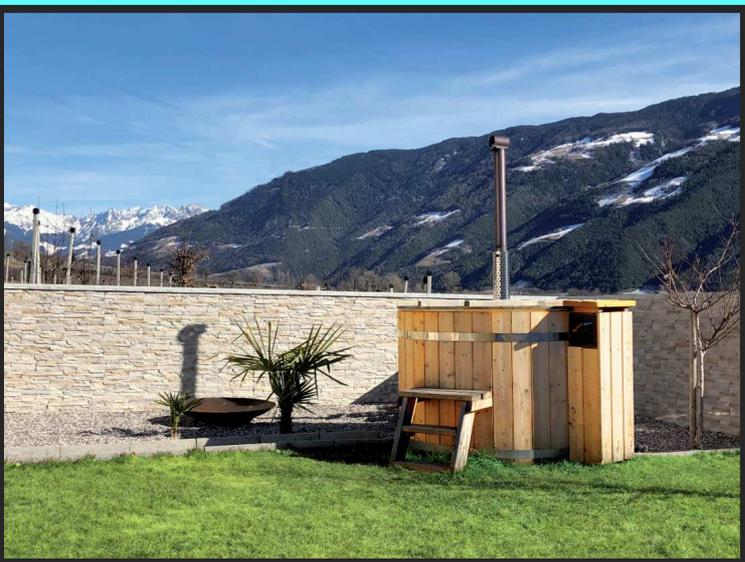
Auf diesem Platz in meiner kleinen, privaten **Bibliothek** kann ich so richtig ausspannen, in meinen Büchern lesen, in Zeitschriften blättern oder mit meinen Enkelkindern Bilderbücher anschauen und daraus vorlesen. Oder ich lasse einfach nur meine Seele baumeln und betrachte – vor allem an Sonntagen – die schönen Dinge, die ich von diesem Platz aus gut sehen kann: Schloss Hochnaturns oder die Laaser Spitze...

Direktorin Karolina Kuppelwieser

Meine kleine Chillzone ist mein Plätzchen in der **Sonne**, mit einer Tasse Kaffee und einer Zeitschrift. Hier sitze ich und genieße meine kurzen, ruhigen Momente im Alltag. Von hier aus kann ich auch meinen Jungs beim Fußballspielen, beim Spielen in der Sandkiste und beim Herumtoben zusehen.

sylvia oberhauser





Wenn ich grad nicht zu Hause auf meiner Couch liege, entspanne ich am liebsten in unserem hauseigenen **Badezuber**. Für mich gibt es nichts Angenehmeres, als abends neben dem Schein des Feuers, im Zuber bei angenehmen 39° zu entspannen - im Sommer wie im Winter. Wichtig ist natürlich auch die passende Musik dazu. Das einzige was mir schwerfällt, ist den Zuber wieder zu verlassen.

Oswald Zischg

Meine wohlfühloase! Gemütlicher, heimeliger und besinnlicher **Platz** mit tollem Ausblick, an dem ich schon mit vielen Freunden saß!



Olaf Wessel



Meine Chillzone sind, neben meinem Garten, die **Berge**. Dort bin ich Sommer wie Winter unterwegs und entspanne mich. Mit Skiern, beim Klettern, mit dem Fahrrad oder einfach zu Fuß genieße ich das stressfreie Erleben in der Natur. Ich finde es schön, die Veränderungen in der Natur im Laufe eines Jahres wahrzunehmen, immer wieder neue Ausblicke zu entdecken und die Ruhe und oft auch die Einsamkeit zu genießen.

Astrid Tappeiner

Schalten,
und abschalten...

valentin Gruber



Während ich es mir im Winter zuhause auf der Couch in der warmen Stube gemütlich mache, zieht es mich im Sommer zu meiner Chillzone hinaus. Unter einem großen **Baum** im Wald, meist etwas in der Höhe gelegen, kann ich entspannen und abschalten. Hier gibt es keine lauten Geräusche und Handyempfang zum Glück meistens auch nicht.

Marilena Gemassmer

Mein absoluter Lieblingsplatz ist mein **Hängesessel**. sobald es a bissl wärmer ist, schnapp ich mir ein gutes Buch und lege mich in meinen Hängesessel auf dem Balkon. Nach einer Sekunde circa macht es sich auch Leo, mein Hund, ebenfalls dort gemütlich. Oft lass ich nach dem Mittagessen einfach nur die seele baumeln, schau mir die wolken im Himmel an und streichle meinen superanhänglichen Malteser. Ich genieße die kleinen Auszeiten vom Alltagstrott. Im winter entspanne ich gerne mit meinem sohn auf seinem Couchbett und wir lesen gemeinsam oder unterhalten uns über Allesmögliche.



Heike Haller



Das ist mein Lieblingsplatz! Auf meinem **Balkon** im Freien. Diesen sonnigen und ruhigen Ort brauche ich zum Abschalten und zum Erholen von den Strapazen des Alltags.

Leo Stocker

Grafik: Magdalena Köllemann

WINTERERL

Am 19. Februar hatte die ganze Schule ihren traditionellen Wintererlebnistag. Alle freuten sich schon darauf Skifahren, Rodeln, Schneeschuhwandern oder Eislaufen zu gehen. Wir trafen uns am Bahnhof oder an der Bushaltestelle. Die Skifahrer fuhren nach Schöneben, die

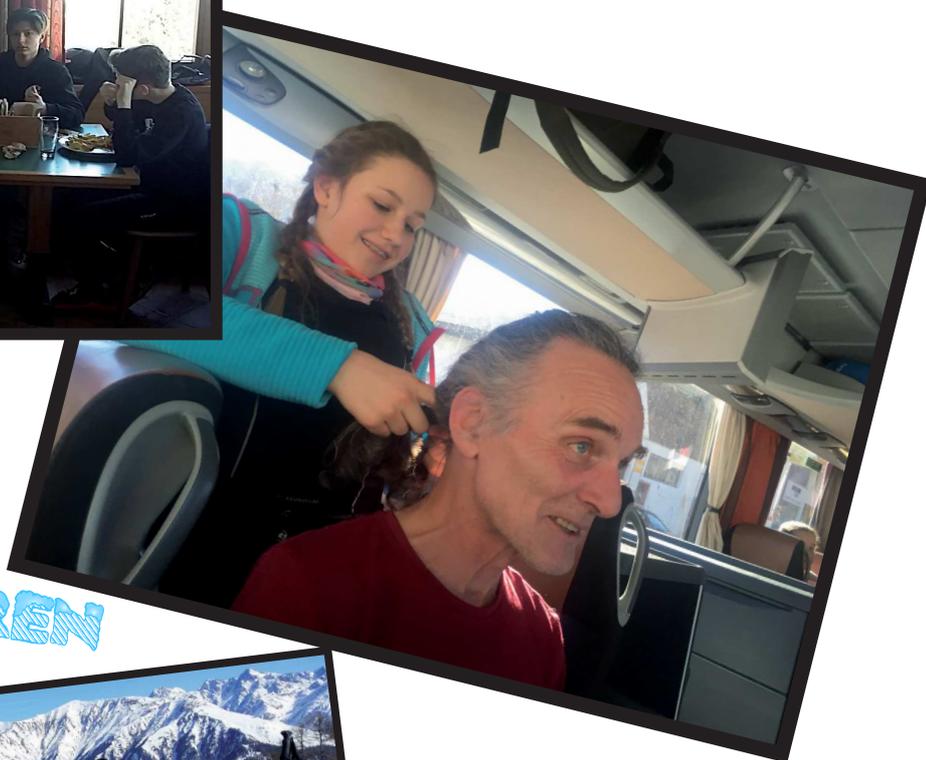


RODELN



ERNSTTAG

Rodler nach Reschen, die Schneeschuhwanderer nach Watles und die Eisläufer gingen nach Prad. Wir hatten alle sehr viel Spaß an diesem außergewöhnlichen Schultag im Schnee und fuhren gegen 17 Uhr müde wieder nach Hause.



SKI UND
SNOWBOARD FAHREN



SCHNEESCHUHWANDERN



In Zukunft spielen wir so Volleyball



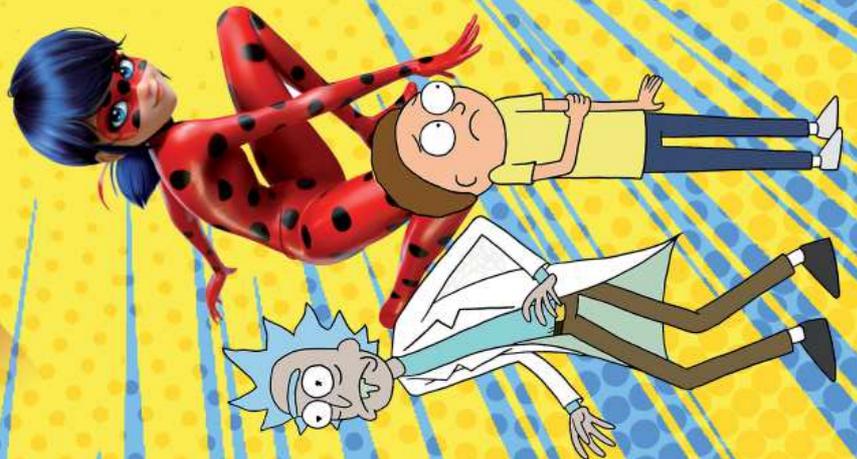


Nina Mayr, IC

Jana Gurschler, 2D



VS



Die europäische Kulturhauptstadt:

Die heurigen Kulturhauptstädte (denn es sind 2) sind einmal Matera, (Italien) und Plovdiv (Bulgarien). Nicht zum ersten Mal befindet sich eine Kulturhauptstadt in Italien. Denn auch Florenz (1986), Bologna (2000) und Genua (2004) waren bereits Kulturhauptstädte. Heuer ist es Matera. Matera

genannten „Sassi“ (italienisch = Steine) die Stadt zu einer der berühmtesten Städte machen würden. 1933 wurde die Stadt zum UNESCO – Weltkulturerbe. Die UNESCO ist eine weltweite Organisation, die sich für Besonderheiten (Landschaften, Städte...) einsetzt, um sie für die Menschheit schützt.

Menschen in Höhlen hausen. Mittlerweile ist Matera eine der schönsten und ältesten Städte der Welt. Matera ist wunderschön, atemberaubend!! Heuer ist Matera Kulturhauptstadt Europas, und dieser Titel lockt bestimmt immer mehr Touristen in diese wunderschöne Stadt. Die Gemeinde von Matera hat sehr viel vor, um dieses Event ordentlich zu feiern.



hat 60.351 Einwohner und liegt 401 m.ü.d.M. (Meter über dem Meer). Matera liegt in der Basilicata, das ist eine Provinz in Sockel von Italien. Matera wird nachgesagt, dass sie die schönste Stadt Italiens ist. Also ist der Titel Kulturhauptstadt eindeutig gerechtfertigt.

Die Geschichte Materas

In den fünfziger Jahren wurden die Menschen, die damals in den Höhlensiedlungen hausten, gezwungen (!! sie zu verlassen, und in moderne Wohnviertel zu ziehen. Die Lebens- und Wohnbedingungen waren schlecht: Es gab kein Strom, kein fließendes Wasser, keine Kanalisation. Man schämte sich für diese „unwürdigen“ Behausungen. Zu dieser Zeit dachte sich aber niemand, dass die so-

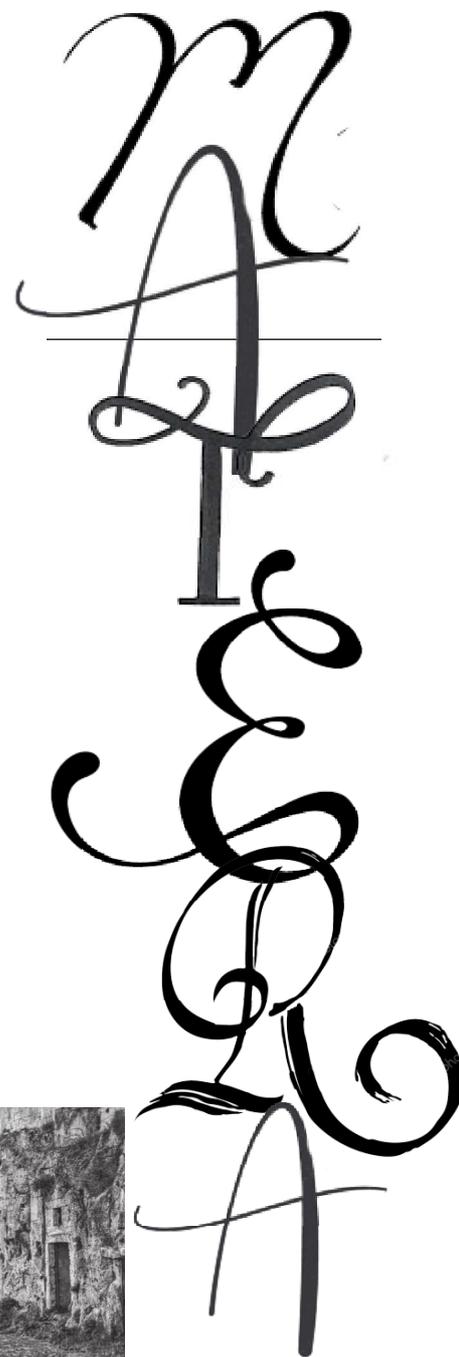
werden zwar nicht mehr als Häuser genutzt, trotzdem ziehen sie Jahr für Jahr Touristen an. Die Geologen nennen diesen Stein der Sassi Kalkarenit, die Einheimischen Tuffstein. In beiden Fällen ist aber dasselbe gemeint: das Gestein, das Matera umgibt. Sassi ist Italienisch (plural sasso) und bedeutet Stein. In der Stadt trennt ein tiefer Graben die zwei Altstadtviertel voneinander. Der Sasso Caveoso ist der älteste Teil der Stadt. Die Stadt selbst ist eine der ältesten der Welt.

Matera ist lange nicht mehr die Stadt, in der



Was sind diese Sassi di Matera eigentlich?

Die Sassi di Matera sind Höhlenwohnungen, sie



Hannah Spechtenhauser 1C



Stille Nacht

Am 24. Dezember 1818 wurde das Lied das allererste Mal in einer Kirche gesungen. Heute ist das Lied in über 300 Dialekten und Sprachen übersetzt. Die Geschichte dahinter ist kaum zu glauben. Heute weiß man, dass die Komponisten dieses Liedes der Priester Joseph Mohr und der damalige Dorflehrer Franz Xaver Gruber waren. Den Text des Liedes schrieb Pfarrer Mohr, die Melodie Lehrer Gruber. Die ungekürzte originale Fassung hat 6 Strophen. Jedes Jahr am 24. Dezember wird in der Stille-Nacht-Kapelle in Oberndorf bei Salzburg das Lied gesungen, aber auch in christlichen Kirchen aller Welt. 2018 wurde es das 200. Mal gesungen. Damals wurde es mit der Gitarre und Chor begleitet.

Joseph Mohr

Joseph Mohr wurde am 11. Dezember 1792 in Salzburg geboren. Seine Eltern waren Anna Schoinnes von mehrerem späteren Pfarrer. Er war ein Kind. In seinem Leben wurde er Pfarrer. Er starb am 4. Dezember 1848

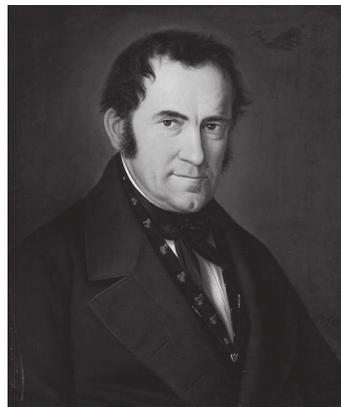


wurde am 11. Dezember 1848 in Salzburg geboren. Seine Eltern waren Anna Schoinnes von mehrerem späteren Pfarrer. Er starb am 4. Dezember 1848

und wurde in Wagrain begraben.

Franz Xaver Gruber

Am 25. November wurde der spätere Lehrer Franz Xaver Gruber in Unter-Hochburg Ach geboren. Später wurde er Instrumentenlehrer. Er starb am 7. Juni in Hallein.



November wurde der spätere Lehrer Franz Xaver Gruber in Unter-Hochburg Ach geboren. Später wurde er Instrumentenlehrer. Er starb am 7. Juni in Hallein.

Stille Nacht wurde aber nicht nur als sinnliches Weihnachtslied gesungen. Zu Zeiten Hitlers wurden die Strophen umgetextet und gesungen. Das Ergebnis war ein Text, an den man sich heute gar nicht gern zurückerinnert.





1.) **STILLE NACHT! HEILIGE NACHT! ALLES SCHLÄFT EINSAM WACHT
NUR DAS TRAUTE HOCHHEILIGE PAAR. HOLDER KNABE IM LOCKIGE HAAR
SCHLAFE IN HIMMLISCHER RUH! SCHLAFE IN HIMMLISCHER RUH!**

2.) **STILLE NACHT! HEILIGE NACHT! GOTTES SOHN! O WIE LACHT
LIEB´ AUS DEINEM GÖTTLICHEN MUND, DA UNS SCHLÄGT DIE RETTENDE STUND´
JESUS IN DEINER GEBURT! JESUS IN DEINER GEBURT!**

3.) **STILLE NACHT! HEILIGE NACHT! DIE DER WELT HEIL GEBRACHT,
AUS DES HIMMELS GOLDENEN HÖHN UNS DER GNADE FÜLLE LÄSST SEH´N
JESUS IN MENSCHENGESTALT! JESUS IN MENSCHENGESTALT!**

4.) **STILLE NACHT! HEILIGE NACHT! WO SICH HEUT ALLE MACHT,
VÄTERLICHER LIEBE ERGOSS UND ALS BRUDER HULDVOLL UMSCHLOSS
JESUS DIE VÖLKER DER WELT! JESUS DIE VÖLKER DER WELT!**

5.) **STILLE NACHT! HEILIGE NACHT! LANGE SCHON UNS BEDACHT,
ALS DER HERR VOM GRIMME BEFREIT, IN DER VÄTER URGRAUER ZEIT
ALLER WELT SCHONUNG VERHIESS! ALLER WELT SCHONUNG VERHIESS!**

6.) **STILLE NACHT! HEILIGE NACHT! HIRTEN ERST KUND GEMACHT
DURCH DER ENGEL ALLELUJA, TÖNT ES LAUT VON FERNE UND NAH:
JESUS DER RETTER IST DA! JESUS DER RETTER IST DA!**



200 Jahre Stille Nacht heilige Nacht, in Zeiten der Nazis-, des Krieges, und der Hippies-, hielt dieses Lied bestand. Und genau deshalb ist dieses Lied weltweit bekannt.

HANNAH SPECHTENHAUSER



Wie aus einer Mini-Geschichte eine

Eliah
Flori

Schreibspick: Minigeschichte

Schreibspick: **Minigeschichte**

Klein, aber oho! Das trifft auch auf die Minigeschichte zu, denn etwas kurz und knackig zu erzählen, ist gar nicht so einfach. Dieser Schreibspick hilft dir dabei, denn gut geplant, ist schon halb geschrieben!

<p>1 Titel, fertig los!</p> <p>Wähle einen Titel, der neugierig macht.</p> <p><i>Die Box aus der Zukunft</i></p>	<p>2 Wer ist mit von der Partie?</p> <p>Welche Personen, Figuren, Tiere sollen in deiner Minigeschichte vorkommen? Gib ihnen einen Namen und beschreibe sie.</p> <p><i>Charlie und sein Bruder Frank, Thomas der Schläger, Vater und Mutter von Charlie</i></p>	
<p>3 Wo sind wir?</p> <p>Wo spielt deine Minigeschichte?</p> <p><i>Auf einem Kinderspielplatz</i></p>	<p>4 Zeitpunkt</p> <p>Wann spielt deine Geschichte? Kreuze an.</p> <p><input type="checkbox"/> früher, in der Vergangenheit. <input checked="" type="checkbox"/> jetzt, heute, in der Gegenwart.</p> <p><input type="checkbox"/> irgendwann in der Zukunft, morgen oder erst viel später.</p>	
<p>5 ...und los!</p> <p>Schreibe einen Anfangssatz, der deine Leser gleich in die Geschichte mitnimmt.</p> <p><i>Hallo ich bin Charlie ich habe mit meinem Bruder eine Box aus der Zukunft gefunden. Darin war ein Gerät dass die Zeit anhält kann best rollt...</i></p>	<p>6 Handlung 1: Du meine Güte!</p> <p>Plötzlich geschieht etwas Unerwartetes, etwas Ungewöhnliches, Spezielles, Lustiges, Spannendes...</p> <p><i>Am Morgen in der Schule wollte Thomas der Schläger zum achten Mal in der Woche verhasen obwohl eine Woche nur sieben Tage hat. Ein Wochsaur sieben Tage hat er schulste mich gegen die Wand die</i></p>	<p>7 Handlung 2: Alles wird gut – oder doch nicht?</p> <p>Es gibt einen Wendepunkt: zum Guten oder nicht... Was passiert?</p> <p><i>Nichts bewegte sich ich hält die Zeit angehalten! Ich testete ob auch wirklich alles stehen geblieben war indem ich Thomas dem Moralapostel gegen den Fuß trat, er bewegte sich nicht.</i></p>
<p>8 Schlusspunkt</p> <p>Der letzte Satz rundet deine Minigeschichte ab.</p> <p><i>Auf einmal sprang die Tür auf eine Bande von Typen die schwarze Lederjacken und Brillen traten ins Freie. Der größte von ihnen sagte: „Endlich!“</i></p>		

© IQIES online | www.iqiesonline.net

©IQ2018

Zukunftsmaschine die aussieht wie eine gewöhnlich Torcheu-Uhr. Sie kann zu beschleunigen und alle blick stehen. Sogar mein Bruder

Die Box aus der Zukunft (Teil 1)

Alles begann damit, dass Frank, mein Bruder, und ich auf einem Spielplatz etwas in einem Sandkasten ausgruben. Ein Zeitreisendingsbums, das als eine Rolex-Uhr getarnt war. Frank und ich gingen nach Hause und wir nahmen das Ding mit. Wir wussten noch nicht, dass es die Zeit beeinflussen konnte. Bis heute ...

Am Morgen in der Schule wollte Thomas, der Schläger, mich zum achten Mal in der Woche verhasen, obwohl eine Woche nur sieben Tage hat. „Du Looser!“, schrie er und schubste mich gegen die Wand. Die Zukunftsmaschine bzw. die Rolex an meinem Handgelenk begann komisch zu piepsen und auf einmal verstummte sie. Auch mein Bruder, der mir gerade zur Hilfe eilen wollte, blieb regungslos stehen. Ich hatte die Zeit angehalten! Ich testete, ob auch wirklich alles stehen geblieben war, in dem ich diesem Moralapostel von einem Schläger gegen den Fuß trat. Er bewegte sich nicht.

Auf einmal sprang die Schultür auf und eine Bande von Typen mit schwarzen Lederjacken und Brillen traten ins Freie. Der größte von ihnen sagte: „Endlich!“

Maxi - Geschichte wurde

Die Box aus der Zukunft (Teil 2)

Also kommen wir zu dem Teil, als die Typen aus der Schule ins Freie traten. Sie trugen dieselben Uhren wie ich, nur, dass meine golden war und ihre silbern. Sie zielten mit ihren Uhren auf mich und sagten: „Her mit der Uhr!“ Ich wusste noch nicht, dass diese Uhren schießen konnten, deswegen fürchtete ich mich nicht. Als sie das bemerkten, schoss einer von ihnen auf den Maschendrahtzaun. Er verdampfte, ich sah, dass es ernst meinten und wollte ihnen die Uhr zurückgeben, als mich jemand durch die Schultür zog. Es war Franz, mein bester Freund. Hinter uns hörte ich Schritte. Ich wollte fragen, wieso Franz sich bewegen konnte, doch er riss mich in seinen Spind. Es stellte sich heraus, dass sein Spind ein Aufzug war. Als wir angekommen waren, sah ich ein riesiges Versteck voller Typen: manche Menschen, manche Tiere und irgendwelche anderen Dinge. Franz sagte: „Du hast sicher viele Fragen. Also, wir sind eine Organisation, die die Galaxie beschützt. Die anderen Leute terrorisieren sie.“ Ich konnte es nicht glauben ... Aus diesem Grund waren hier alle Aliens, zumindest die meisten. „Ihr seid also so was wie das Weltraum FBI?“ Franz antwortete: „Ach komm schon, jeder weiß, dass das FBI für Frittenbuden Inspektorat steht.“ Ich wusste nicht, was ich darauf antworten sollte. „Warum habe ich als Einziger eine goldene Uhr?“, stieß es aus mir heraus. „Na, weil du der Auserwählte bist! Der Auserwählte vor dir, war übrigens Michael Jackson. Bringen wir dich erstmal zum Direktor.“

Der Direktor saß auf einem weißen Lederstuhl inmitten von Tausenden von Bildschirmen. Als sich der Stuhl umdrehte, saß eine Katze vor mir. Sie sagte: „Luke, ich bin der Kater Maaaaanz ... Ups, Entschuldigung, ja Sie wünschen?“ „Hallo Mister Sparks, das ist der Auserwählte.“ „Aha“, sagte Mr. Sparks, „er ist hier nicht sicher!“ „Ich weiß“, sagte Franz. Plötzlich ein Knall, die Erde bebte. „Wir werden angegriffen! Kommt mit!“, schrie Franz. „Wir steigen in eine Art Achterbahn zu mir nach Hause“, rief ich. Franz nickte, drückte einen Knauf und es ging los. Wir waren im Nullkommanichts in meinem Garten. Wir traten aus einer Luke unter meinem Kirschbaum. Ich hörte einen Knall aus meinem Haus. Wir ranneten durch die Gartentür direkt in die Arme der Sonnenbrillengang. „Oh, oh!“, schrie Franz. „Lauf!!“ Als wir auf der Straße waren, sah ich, dass immer noch die Zeit stehen geblieben war. „Franz“, sagte ich, „ich habe vergessen zu sagen, dass das die Black Order sind. Sie wollen das Universum übernehmen. Du musst die Uhr irgendwo verstecken. Oder noch besser: Verstecke sie da, wo wir sie gefunden haben, dann wird alles rückgängig gemacht. Wir liefen zum Spielplatz. Die Black Order waren uns dicht auf den Fersen. Ich wich einigen Schüssen aus und dann steckte ich die Box mit der Uhr in den Sandkasten. „Schnell“, sagte Franz, „wenn sie sie bekommen, übernehmen sie die Weltherrschaft!“ Ich vergrub sie gerade noch rechtzeitig... und dann wachte ich mit meinem Bruder neben dem Sandkasten auf. Er sagte: „Komm, bauen wir eine Sandburg!“ Ich antwortete: „Ach Frank, lassen wir das lieber.“

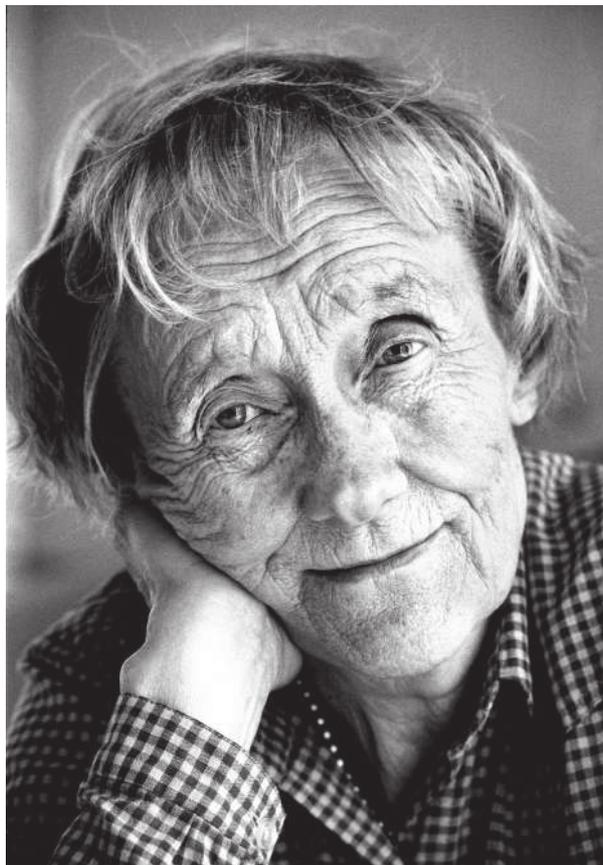
Text: Eliah Fliri, 1B

Grafik: Gudrun Pöll

Astrid

Am 14. November 1907 kommt in der schwedischen Provinz Småland ein Mädchen namens Astrid Anna Emilia Ericsson zur Welt. Unter ihrem späteren Namen, Astrid Lindgren, sollte sie Weltberühmtheit erlangen. Astrid wächst zusammen mit ihrem ein Jahr älteren Bruder Gunnar und ihren beiden jüngeren Schwestern Stina und Inge Gerd auf einem Hof namens Näs in der Nähe von der südschwedischen Stadt Vimmerby auf. 1923 hat Astrid ihre Realschule fertig. Sie ist jetzt sechzehn Jahre alt. Jetzt arbeitet sie als Aushilfe bei einer Zeitung in Vimmerby. Sie liest Artikel und verfasst selbst kleine Reportagen bei örtlichen Veranstaltungen. Dann wird sie schwanger vom Chefredakteur. Sie weigert sich aber, den Vater ihres Kindes zu heiraten, was für die damalige Zeit überhaupt nicht ging. 1926 verlässt sie Vimmerby und zieht nach Stockholm und beginnt eine Ausbildung zur Sekretärin. Dort bringt sie ihren Sohn

Lars zur Welt. Da Astrid Lindgren Astrid Lindgren sie sich noch in der Ausbildung befindet gibt sie Lars zu einer Pflegefamilie nach Dänemark. Sobald sie ausreichend Zeit hat möchte sie ihn wieder zu sich holen.



Lars lebt in Kopenhagen und Astrid besucht ihn, wann immer es geht und sie Zeit hat. 1928 nimmt sie einen Job als Sekretärin im „Königlichen Automobil-Club“ an und lernt dort Sture Lindgren ihren zukünftigen Ehemann kennen. Als die Pflegemutter ihres

Sohns 1930 in Kopenhagen krank wird, holt sie Lars früher als geplant nach Schweden zurück. Ihre Eltern nehmen ihn auf, bis Astrid alles geregelt hat, um ihm ein anständiges Zuhause zu bieten. Im Frühling 1931 entschließen sich Sture und Astrid zu heiraten. Von diesem Zeitpunkt an bleibt Astrid zu Hause, sie wird Hausfrau und Mutter. Astrid widmet ihre Zeit Lars und bringt drei Jahre später ihre Tochter Karin zur Welt. Als Karin im Jahr 1941 mit einer schweren Lungenentzündung im Bett liegen bleiben musste, fragte sie ihre Mutter, ob sie ihr eine Geschichte vorlesen kann und Astrid antwortet darauf:

„Was soll ich denn für eine Geschichte erzählen?“ Karins Antwort: „Erzähl mir von Pippi Langstrumpf!“ „Pippi wer?“ Astrid Lindgren blickt ihre Tochter Karin verdutzt an. Die Siebenjährige liebt es, sich lustige Namen auszudenken. Aber dieser ist nun

Lindgren

besonders schräg. Wie ist Karin bloß darauf gekommen? Der Winter 1941 ist kalt, hier in Schwedens Hauptstadt Stockholm. Seit Tagen liegt Karin hustend und mit Fieber im

fällt! Karin schließt die freche Göre gleich ins Herz, will immer neue Geschichten hören. Das ist die Geburt einer der bekanntesten Romanfiguren Astrid Lindgrens. Als



Astrid
dann
drei
Jahre
später
stürzt
und sich
den Knöchel
so
ver-
letzt,
das
sie zu

Bett. Fantasiert sie jetzt etwa schon? Astrid fragt nicht weiter, überlegt einen Moment und erfindet kurzerhand Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminz Efraimstochter Langstrumpf, „Pippi“ genannt. Ein Mädchen mit karottenroten Zöpfen, das allein in der Villa Kunterbunt wohnt. Nur das Äffchen Herr Nilsson ist bei ihm und der kleine Onkel, ein Pferd, das Pippi, wenn sie das Haus putzen muss, einfach auf die Veranda trägt. Denn Pippi ist das stärkste Mädchen der Welt. Und sie tut, was ihr ge-

Hause bleiben musste beginnt sie damit, Pippi Langstrumpfs Geschichte zu schreiben. Pünktlich zu Karins 10. Geburtstag ist das erste Fassungs (Manuskript) fertig, und sie schenkt es ihr. Eine Kopie davon schickt sie außerdem an einen Buchverlag mit dem Vermerk: „Sicherheitshalber sollte ich vielleicht darauf hinweisen, dass meine eigenen unglaublich wohlgezogenen, engelsgleichen Kinder keinerlei Schaden durch Pippis Verhalten genommen haben. Sie haben sofort verstanden, dass Pippi

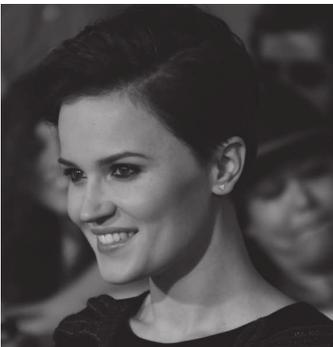
ein Einzelfall ist, der normalen Kindern nicht unbedingt ein gutes Vorbild sein soll, weil sie ja nicht unbedingt das bravste Mädchen ist. Der Verlag lehnt die Veröffentlichung des Buches jedoch ab und schickt Astrid ihr erstes Werk zurück. Trotz dieser Absage hat sie ihre Freude am Schreiben entdeckt und beginnt mit dem Jugendroman „Britt-Mari erleichtert ihr Herz“. Diesen schickt sie zu einem anderen Verlag und belegt dort den zweiten Platz eines Wettbewerbs. Der Erfolg ermutigt sie, sich nochmals Pippi Langstrumpf vorzunehmen. Sie überarbeitet alles gründlich und nimmt im folgenden Jahr ein zweites Mal an dem Wettbewerb teil. Mit Pippi Langstrumpf belegt sie den ersten Platz, und der Verlag veröffentlicht das Buch mit großem Erfolg. Vor 100 Jahren wurde die berühmteste Kinderbuchautorin der Welt geboren. Rund 145 Millionen Mal wurden ihre Bücher bislang verkauft. Weitere Werke von Astrid Lindgren sind z.B. Pippi Langstrumpf, Michel aus Löneberga oder Karlson auf dem Dach.

Die Bestimmung

eine Buchvorstellung von Jana Gurschler

Autorin

Veronica Roth (19. August 1988) wuchs in Barrington (Chicago) auf. Sie studierte an der Northwestern University in Chicago Creative Writing. Im Alter von 20 Jahren schrieb sie während ihres Studiums den Ersten Teil ihrer Buchreihe. 2011 erschien das Buch *Die Bestimmung* (Divergent) mit dem sie in der USA auf Anhieb die Bestsellerliste stürmte. Im gleichem Jahr erschien der 2. Teil der Buchreihe *Die Bestimmung – Tödliche Wahrheit* (Insurgent). 2013 schloss Veronica Roth die Buchreihe mit dem Titel *Die Bestimmung – Letzte Entscheidung* (Allegiant) ab. Alle Teile der Trilogie wurden verfilmt.



Zum Inhalt

Chicago in der Zukunft. Wegen des Krieges leben die Menschen in Chicago hinter einem Zaun. Sie haben sich in 5 Fraktionen eingeteilt, je nachdem, welche Schuld sie am Krieg hatten.

- Altruan – die Selbstlosen, sie denken nie an sich, sondern immer an die anderen.

- Amite – die Freundlichen, sie bevorzugen den Frieden und meiden die Gewalt.

- Ken – die Schlaunen, sie wissen so gut wie alles.

- Ferox – die Furchtlosen, sie haben nur wenige Ängste.

Beatrice, die bisher ein Altruan ist, steht jetzt vor ihrer großen Entscheidung. Sie muss sich wie, alle 17-jährigen, entscheiden, welche Fraktion für sie die richtige ist. Doch der Eignungstest, der ihr bei ihrer Entscheidung helfen soll, ist nicht eindeutig. Sie ist eine Unbestimmte. Sie eignet sich für die Ken, Altruan und Ferox. Das Problem ist, dass die Unbestimmten als gefährlich gelten, weil sie anders sind und deswegen werden sie gejagt und danach getötet. Beatrice muss ihre Unbestimmtheit geheim halten. Jetzt muss sie sich ganz ohne den Eignungstest entscheiden, welche Fraktion für ihr die wichtigste ist. Sie liebt ihre Familie aber sie kann nicht so selbstlos sein, wie es von ihr erwartet wird. Zum Schluss entscheidet sie sich für die Ferox. Dort bekommt sie einen neuen Namen, Tris. Die Ausbildung ist sehr schwierig für sie, weil die Ferox versuchen, den neuen Ferox ihre ganzen Ängste zu nehmen. Dort muss sie auch lernen mit einer Waffe umzugehen und in Simulationen ihren Ängsten gegenüberzustehen. Diese Ausbildung ist sehr wichtig, weil wenn sie versagt endet sie zum Schluss wie eine Fraktionslose.

Doch momentan gibt es etwas viel Schwierigeres, was sie lösen muss. Die Ken und die Ferox planen einen Krieg gegen die Altruan und das möchten Tris und ihr Ausbilder, Four stoppen.



Wem würde ich dieses Buch empfehlen?

Mädchen und Jungs die gerne spannende Fantasy Bücher lesen.

Meine Meinung zum Buch?

Es ist eine interessante Geschichte mit großer Spannung. Die Charaktere sind sehr vielseitig und im Laufe des Buches erfährt man immer mehr über sie. Auch die Verfilmung gefällt mir.



Ein Schüler schläft im Unterricht.

Der Lehrer weckt ihn: "Ich kann mir nicht vorstellen, dass das der richtige Platz zum Schlafen ist!"

Darauf der Schüler: "Ach, es geht schon. Sie müssen nur leiser sprechen!"

- Lehrer: Existiert Gott?
- Schüler: Ja.
- Lehrer: Kannst du ihn sehen?
- Schüler: Nein.
- Lehrer: Kannst du ihn anfassen?
- Schüler: Nein.
- Lehrer: Dann existiert er nicht.
- Schüler: Haben Sie ein Gehirn, das Sie anfassen und sehen können?
- Lehrer: Nein.
- Schüler: Dann existiert es nicht.

Der Lehrer bittet Fritzen zu schätzen, wie hoch die Schule ist. „1,30 m“, antwortet Fritzen. „Und wie kommst du darauf?“, fragt der Lehrer.

„Ich bin 1,50 m und die Schule steht mir bis zum Hals.“

Der Lehrer ist verärgert und bringt ihn zum Direktor. Dieser soll Fritzen auch testen: „Wie alt bin ich?“, fragt der Direktor.

„44!“, sagt Fritz.

„Stimmt genau, aber wie kommst du darauf?“ „In meiner Straße wohnt ein Halbidiot und der ist 22!“

Lehrer: So Tom du gehst jetzt vor die Tür dein Gelaber interessiert keinen! Schüler: Dann können Sie ja gleich mitkommen.

W I T Z E

Erklärt der Lehrer: „Wörter die mit ‚un-‘ anfangen bedeuten immer etwas schlechtes, wie z.B. Unfrieden oder unangenehm. Kennt ihr noch ein Beispiel?“

Fritzchen meldet sich und sagt: „Ich kenn noch eins: UNTER-**RICHT!**“

Vater: „Was habt ihr heute in der Schule gemacht?“

Sohn: „Wir haben Sprengstoff hergestellt!“

Vater: „Und was macht ihr morgen in der Schule?“

Sohn: „In welcher Schule?“





Im Sommer 2018 trifft uns alle diese Nachricht: Die 15-Jährige Greta Thunberg schwänzt Schule um uns die Augen zu öffnen! Sie hielt eine faszinierende Rede auf der Klimakonferenz in Kattowitz, und ist jetzt für den Friedensnobelpreis nominiert!! Unglaublich! Aber nochmal ganz von vorne:

SOMMER 2018:

Diese Nachricht geht um die Welt: Die 16-jährige Schwedin Greta Thunberg



„schwänzt“ ab dem 20 August Schule wegen des Klimawandels. Sie setzt sich auf die Straße und hat ein Schild neben sich: „SOLSTREJK FÖR KILMATET“ was so viel heißt wie „Schulstreik für den Klimawandel“. In einem Zitat von ihr sagt sie: „Ich habe gelernt, dass man nie zu klein ist, um etwas zu bewirken“.

HERBST 2018:

Immer mehr Jugendliche gehen auf die Straße um

Die Klima

zu protestieren. Sie folgen dem Beispiel Gretas. „Fridays for future“ heißt es jetzt. Greta wird berühmt, ein richtiger Social Media-Hit. Jede Generation interessiert sich für die Schlagzeilen über Greta und co.

BRÜSSEL, DEZEMBER 2018

Jugendliche reisen nach Brüssel um vor dem Europäischen Parlament zu protestieren. Nicht nur Jugendliche gehen auf die Straße, sondern auch ältere Menschen für ihre Enkel oder Kinder. So viele Menschen, und alle wollen das gleiche... doch was wollen sie wirklich?

»EUC
Entsc
aus,



heldin

KATTOWITZ, KLIMA-KONFERENZ 2018

Die wichtigsten Politiker Europas treffen aufeinander um das Thema, Klimawandel zu besprechen. Alle Forscher sind

**h gehen
schuldigungen
uns die Zeit!**

sich sicher: es muss sich etwas ändern, sonst gibt es unseren Planeten bald nicht mehr so, wie er jetzt ist. Greta wurde auf die Klimakonferenz eingeladen, und hielt eine faszinierende Rede, die alle berührte: „Ihr sagt, dass ihr eure Kinder über alles liebt, und doch steht ihr ihnen ihre Zukunft direkt vor ihren Augen!“ So ein Satz aus Gretas Rede. „Euch gehen die Entschuldigungen aus, und uns.... die Zeit!“ Dass Greta Recht hat, wissen alle doch wie lange wir noch warten müssen-, wie viele Reden Greta noch halten-, und wer noch alles sagen muss, dass unser Planet endlich geschützt werden muss, weiß wohl

NIEMAND!

UND WAS PASSIERT BEI UNS HIER?

Das fragen sich viele...zu recht. Auch hier in Südtirol gehen viele auf die Straße. Es werden auch Freitage veranstaltet an denen alle Schüler die möchten, auf die Straße gehen können, um zu protestieren, zu demonstrieren.

AUSGENUTZT?!

Auch ich frage mich, ob wirklich alle, die auf die Straße gehen, es auch ernst meinen!? Denn es gibt auch „böse Zungen“ die sagen, dass wenn die Proteste am Nachmittag stattfinden würden, mehr als die Hälfte nicht teilnehmen würde. Doch stimmt dies auch? Der Vorteil: Schule schwänzen, vielleicht auch mehrere Freitage, also ein verlängertes Wochenende...praktisch! Nachteil: Den im Unterricht versäumten Stoff muss man nachholen.

DAS UNGLAUBLICHE WIRD WAHR!

Friedensnobelpreis, uns allen ein Begriff. Meist werden Erwachsene dafür nominiert, weil sie besondere Dinge taten und tun. Doch heuer ist Greta

Thunberg, nominiert die 16-Jährige Schwedin, die allen zu klein ist, um etwas zu bewirken. Hat es allen gezeigt und gewonnen- noch den Nobelpreis gewonnen hat Greta noch nicht. Das alles erinnert sehr viele an Malala Yousafzai, der im Jahre 2014 der Nobelpreis verliehen worden ist. Eigentlich sind Greta und Malala nicht einmal ansatzmäßig gleich, doch in einem sind sie beide unschlagbar: In ihren Kampfgeist und ihrer Kraft. Und darum bewundern sie so viele Menschen, Weltweit!!!! Letztes bekam Greta die Goldene Kamera, und es geht weiter Berg auf.

Hannah Spechtehauser



ENERGETISCHE SANIERUNG DER MITTELSCHULE



Unser Schulgebäude wurde vor mittlerweile 40 Jahren erbaut und im Jahre 1982 offiziell eingeweiht. Obwohl das Haus im Laufe der Jahre immer wieder an neue Bedürfnisse oder Vorschriften angepasst wurde, kann es trotzdem durchaus schon als "alte Dame" bezeichnet werden... Vor allem die großen Fensterflächen haben in den letzten Jahren Probleme bereitet, aber auch der große Energieaufwand für die Beheizung des Gebäudes fiel dabei negativ auf. Deshalb hat die Gemeindeverwaltung vor zwei Jahren eine

*„...nur mehr
40% Energieaufwand zu
heute...“*

Machbarkeitsstudie für eine energetische Sanierung in Auftrag gegeben. Geplant wurde dabei die Isolierung der gesamten Gebäudehülle und des Daches, der Austausch aller Fensterelemente und Türen sowie die Montage einer Lüftungsanlage für jeden einzelnen Klassenraum. Durch diese Maßnahmen hat man einen zukünftigen Energieaufwand von nur mehr 40 % im Vergleich zu heute errechnet! Die Kosten für die notwendigen Maß-

*„...85%
Förderung...“*

nahmen wurden in dieser Studie berechnet und mit ca. 1,5 Millionen Euro angegeben. Und weil eine so große Summe momentan die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde übertrifft, wurde bei der Europäischen Union um eine Unterstützung angesucht. Wider Erwarten wurden alle Vorhaben im Rahmen des EFRE-Programms genehmigt mit der Zusage, diese mit einem Beitrag von 85% zu fördern!! So konnten die einzelnen Arbeiten für die Sanierung bereits ausgeschrieben werden und einige davon

bereits vergeben werden. Wir hoffen, dass sich auch für die fehlenden Gewerke noch Handwerker finden, die die Arbeiten während der unterrichtsfreien Zeit im Sommer 2019 durchführen können, damit wir im Herbst termingerecht in ein "neues" Gebäude einziehen können...

Text:

Michael Ganthaler

Grafische Gestaltung:

Hannah Spechtenhauser

Oswald Zischg



Zu Redaktionsschluss war noch nicht bekannt, ob die geplanten Sanierungsarbeiten innerhalb dieses Jahres durchgeführt werden können.



WALT DISNEY

Walt Elias Disney war der berühmteste Trickfilm-Zeichner, der je gelebt hat und gilt als erster der einen Zeichentrickfilm mit Ton erfand. Er schuf auch Zeichentrickfilme in Spielfilmlängen. Er wurde in seinem Leben mit 26 Oscars ausgezeichnet. Walt Elias Disney war ein US-amerikanischer Filmschaffer und Unternehmer. Er produzierte bzw. erfand Naturfilme und Zeichentrickfilme. Walt Elias Disney war wegen seiner Figuren, Filmen und Themenparks einer der prägendsten und meistgeehrten Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Walt Disney hatte 2 Töchter und war verheiratet.



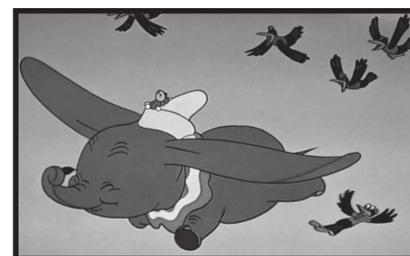
Steamboat Willie

Steamboat Willie ist der erste vertonte, öffentlich aufgeführte Zeichentrickfilm mit Micky Maus. Walt Disney produzierte zuvor schon zwei Stummfilme mit Micky Maus, aber dieses Mal setzte er den Ton ein. Die anderen beiden Micky Maus Filme wurden später nachgetont und dann veröffentlicht.



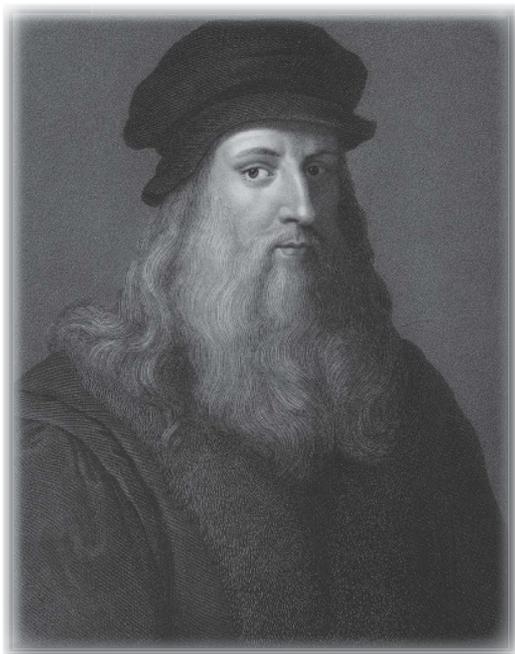
Sein Lebenslauf

- 1901:** Geboren in Chicago
- 1918:** Verlässt die Schule und geht zum Weißen Kreuz
- 1922:** Gründet Laugh-O-gram und stellt kurze Zeichentrickfilme her, verschuldet sich dabei und muss das Geschäft aufgeben.
- 1923:** Er und sein Bruder gründen THE DISNEY BROTHER STUDIO
- 1928:** Produziert Steamboat Willie, den ersten Mickey-Mouse Film mit Ton
- 1932:** FLOWERS AND TREES, der erste Film in Farbe
- 1937:** Wurde er für SCHNEEWITTCHEN UND DIE SIEBEN ZWERGE prämiert
- 1966:** Er stirbt am 15. Dezember in Los Angeles-Kalifornien (†65)

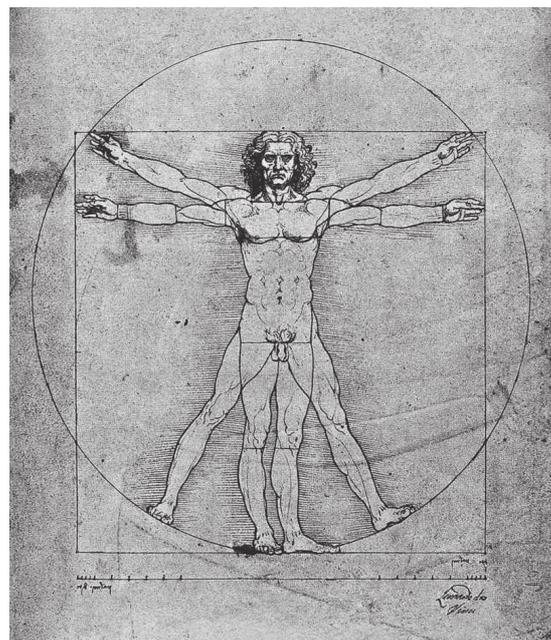


Sophia Sinner, 2.D

Leonardo da Vinci



Leonardo da Vinci



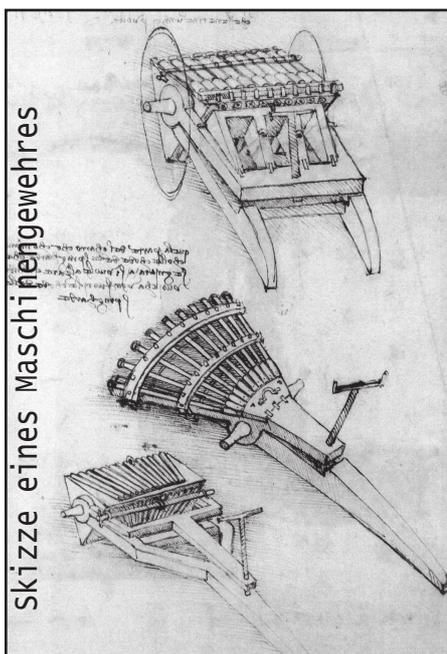
Vitruvian Man

Leonardo da Vinci (eigentlich Lionardo di ser Piero, am 15. April 1452 in der Nähe des toskanischen Vinci geboren, wuchs bei seinen Großeltern auf. Bevor er im Jahre 1472 als Meister in die florentinische Malerzunft "Compagnia di S. Luca" aufgenommen wurde, hatte er seit 1466 bei Andrea

Verrocchio in Florenz gelernt und setzte diese Tätigkeit auch noch fünf weitere Jahre nach der Aufnahme in die Zunft fort. In den Jahren 1482-99 war da Vinci am Hofe der Sforzas in Mailand als Maler, Bildhauer, Architekt und Ingenieur tätig. Hier schuf er unter anderem das berühmte Werk "Das Abendmahl" und tat damit den entscheidenden Schritt zur Hochrenaissance. Leonardo da Vinci beherrschte die Perspektivmalerei. 1500 n. Chr. kehrte er nach Florenz zurück, malte die Mona Lisa und seziierte menschliche Leichname in einer Leichenhalle eines Krankenhauses. Von 1506 bis 1513 diente er dem französischen König als

Statthalter in Mailand. Leonardo ging danach nach Rom und blieb dort bis 1516. Als Künstler gilt er neben Raffael, Michelangelo und Tizian zu den berühmtesten Renaissance-Malern. Bis zu seinem Tod hielt er sich im Dienst des Königs Franz I. im Villenschloß Cloux bei Amboise auf. Dort starb er am 2. Mai 1519. Leonardo da Vinci wird als Universalgenie bezeichnet, das heißt, dass er in allen Bereichen der Wissenschaft unglaublich gut war.

Dominik Gamper, 2.B



DIE EDELKASTANIE - BAUM DES JAHRES

Die Edelkastanie ist Baum des Jahres 2018. Sie gehört zur Gattung der Kastanien, zur Familie der Buchengewächse, zur Ordnung der Buchenartigen und zur Klasse der Bedecktsamer. Die Edelkastanie war schon in der Antike rund um das Mittelmeer verbreitet. Sie braucht viel Wärme, deshalb kann sie nördlich der Alpen nur an Orten mit einem besonders günstigen Klima wachsen. Sie braucht recht viel Wasser, erträgt aber keinen Regen während der Blütezeit. Die meisten Edelkastanien werden etwa 25 Meter hoch. Je nach Standort werden sie 200 bis 1000 Jahre alt. Mit etwa 25 Jahren beginnt sie zu blühen. Jeder Baum trägt männliche und weibliche Blüten. Die Früchte gehören zu den Nüssen. Sie stecken in einer braunen Schale. Außen herum liegt eine weitere, stachelige „Schale“, die man richtigerweise „Fruchtbecher“ nennt. Die Stacheln sind anfangs grün, später braun und der Fruchtbecher öffnet sich. Die Nüsse sind sehr gesund. Sie



enthalten auch recht viel Zucker, deshalb verderben sie schnell. Früher ernährten sich viele Menschen zum Hauptteil von Edelkastanien. Sie räucherten die frischen Nüsse, um sie so haltbar zu machen. Heute macht das die Industrie mit moderneren Methode: Die Früchte der Edelkastanie werden gekocht, geröstet oder gebacken. Roh schmecken sie eher herb, gegart sind sie deutlich aromatischer und haben eine nussige, etwas süßliche Geschmacksnote. Man kann die Esskastanien pur genießen oder auch als Beilage, zum Beispiel zu deftigen Fleischgerichten. Was enthalten Kastanien? Sie enthalten:

- hochwertiges Eiweiß
- weniger Fett als Nüsse.
- wichtige Mineralstoffe und Spurenelemente (Kalium, Calcium, Phosphor, Schwefel, Eisen, Magnesium, Kupfer, Mangan)
- Vitamin E, C und alle B-Vitamine sowie das Provitamin A.

Julia Weithaler 1C

Zum Interview, Herr Wessel

1. Herr Wessel, wieso werden Sie Baum-Doktor genannt?

Weil ich auf Baustellen oft Wundbehandlungen und wurzelbehandlungen durchgeführt habe. Die Bezeichnung Baumdoktor gibt es eigentlich nicht. Aber weil die Menschen in Südtirol gerne Spitznamen verteilen, ist es zu diesem Namen gekommen. Die korrekte Bezeichnung wäre Baumgutachter, Baumsachverständiger

2. Wie wird man zum Baumgutachter?

Zum Baumgutachter wird man, indem man sich in die Baumstatistik und Baumpflege einarbeitet (Arboristik-Studium). Vom Gutachter zum Baumsachverständiger wird man durch gerichtliche Prüfung und Vereidigung (Nordeuropa) oder Eintragung beim Landesgericht (Südtirol). Baumpfleger ist ein Beruf, bei dem es um alle praktischen Maßnahmen am Baum geht, z. B. Pflegeschnitte, Kronenentlastungsschnitte, Fällungen, Umfeldverbesserungen usw.

Um Baumpfleger zu werden, gibt es verschiedene Ausbildungskurse: European Tree Worker, European Tree Technician, Fachagrarwirt Baumpflege und Baumsanierung.

3. Hat die Edelkastanie es verdient, dass sie zum Baum des Jahres 2018 geworden ist?

Ja, unbedingt! Ein eindrucksvoller Baum mit tollen Blüten, stacheligen Früchten und mahagonibraunen glänzenden Kastanien. Jeder Baum verdient es, dass er einmal Baum des

Jahres wird. Da es den Beständen der Edelkastanie aufgrund diverser Krankheiten (besonders Esskastanienrindenkrebs) nicht gut geht, finde ich es eine tolle Aktion, um auf diese Baumart aufmerksam zu machen.

4. Welche Vorzüge hat die Edelkastanie anderen Bäumen gegenüber?

Eine sehr schöne Kronenform, eine tolle Blütenpracht, interessantes Holz und sie ist kulinarisch extrem vielseitig verwertbar

5. Was ist Ihr Lieblingskastanien Gericht?

Kastanienherzen

6. Wie hoch steht die Kastanie bei Ihnen auf einer Skala von eins bis zehn?

9

7. Wie sieht es in Naturns und Umgebung mit dem Kastanienbestand aus?

Jüngere und mittelalte Kastanien trifft man an verschiedenen Stellen noch zahlreich an, aber viele ältere, besonders ortsprägende Esskastanienbäume sind durch bauliche und krankheitsbedingte Ursachen für immer verschwunden,

8. Wissen Sie, wie viel eine Marone Kalorien hat?

100 Gramm enthalten etwa 200 Kalorien. Eine einzige Marone (je nach Größe Gewicht stark schwankend) schätze ich auf ca. 40 Kalorien.

Herr Wessel, vielen Dank für Ihre interessanten Antworten.



Christine

Christine Nöstlinger ist 1936 in Österreich geboren. Sie bezeichnete sich als „wildes und wütendes Kind“. Ich war schon viel ‚frecher‘ als andere Kinder in meinem Alter und protestierte heftig, wenn mir etwas nicht gefiel und das hatte einen Grund: Wir [meine ältere Schwester Elisabeth und ich] waren die einzigen Kinder weit und breit, die daheim keine Schläge und keine Strafen bekamen. Da kann man leicht wütend werden“, erfährt man aus einem Interview. Christine stammte aus einer Arbeitsfamilie, ihre Mutter war Erzieherin und ihr Vater Uhrenmacher. Christine verstand sich glänzend mit ihrem Vater, von dem sie die ganze Liebe bekam. Mit ihrer Mutter allerdings verstand sie sich nicht sehr gut. Sie studierte Gebrauchsgrafik und heiratete 2mal. Sie bekam 2 Töchtern aus 2 versch. Ehen, außerdem veröffentlichte sie eine Vielzahl von Büchern, schrieb auch Drehbücher für den ORF und ein Tagebuch.... Christine Nöstlinger starb am 18. Juli 2018 mit 81 Jahren.

Erfolgreiche Bücher

Maikäfer flieg

Die achtjährige Christine erlebt den Übergang vom Nazi-Reich zum Frieden. Die ausgebombte Familie ist in einer Villa einquartiert und wartet auf die Russen, die sich als rau, aber herzlich erweisen. Die Spuren des jüdischen Lebens sind so gut wie ausgelöscht. Das Kind beginnt zu verstehen ... Das Buch wurde verfilmt.

Wir pfeifen auf den Gurkenkönig

Der Hausseggen bei den Hogelmanns hängt schief. Nicht, weil der Wolfgang einen Mathefünfer mit sich herumschleppt, von dem er sich nicht zu berichten traut, nicht, weil die Martina einen Freund hat, dessen Haare dem Papa zu lang sind. Sondern weil sich der Kumi-Ori-König, ein Geschöpf zwischen Gurke und Kürbis und ein richtig arroganter Ungustl, bei ihnen eingerichtet hat.

Die feuerrote Frederike

Stellt euch ein kleines dickes Mädchen mit langen feuerroten Haaren, das über die Häuser fliegt. In ihrem ersten Buch erzählt sie von ei-



Nöstlinger

nem Land, in dem niemand ausgelacht wird und jeder alles teilt. dort darf und kann auch jeder zur Schule gehen.

Die Geschichten vom Franz

Die Bücherreihe „Geschichten vom Franz“ erzählen von einem Jungen, der klein ist. Seine Stimme piepst immer, wenn er Angst hat oder traurig ist. Er hat zwei Freunde einen Vormittag-Freund, den Ebenhart, seinen Bank-Nachbarn, und die Gabi, seine Nachmittag-Freundin. Da seine Mutter arbeiten muss, ist er immer bei der Gabi. Der Franz ist in die Gabi verknallt und ist deswegen nett zu ihr, obwohl sie ihn meistens nur ausnutzt. Sein Vater und sein Bruder finden das unfair, denn der Ebenhart ist netter zum Franz, aber seine Mutter sagt immer: Ihr versteht nichts von Liebe.....

Gretchen, mein Mädchen

Gretchen Sackmeier ist inzwischen siebzehn Jahre alt und immer noch fahren ihre Gefühle Achterbahn. Florian oder Hinzel, für wen soll sie sich bloß entscheiden? Da taucht auf einmal der Nachbarssohn Konni auf - mit einem verlockenden Angebot: Er lädt Gretchen zu einer Traumreise nach Griechenland ein.

Gretchen hat Hänschenkummer

Vor einem Jahr hat Gretchens Mama das Familienleben der Sackmeiers radikal umgekrempelt und ist mit Gretchen und ihrer kleinen Schwester kurzerhand von zuhause ausgezogen. Nur Hänschen, der Bruder, ist bei Papa geblieben und frisst sich ordentlich Kummer-speck an. Doch als ihr Bruder zu allem Überfluss auch noch in eine sonderbare Spionagegeschichte hineingerät, ist Gretchen froh, dass sie auf ihre Freunde Hinzel und Florian bauen kann.

Nina Mayr, 1C



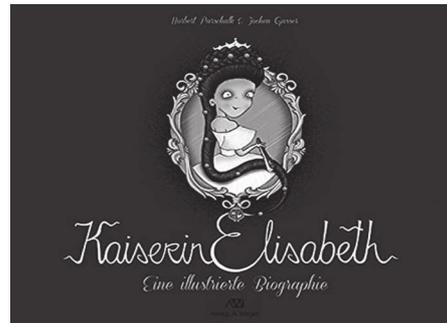
KAISERIN ELISABETH

EINE ILLUSTRIERTE BIOGRAFIE

Das gebundene Buch „Kaiserin Elisabeth, eine illustrierte Biografie“ wurde am 10. September 2018 vom Autor Norbert Parschalk und dem Illustrator Jochen Gasser herausgebracht. Es wurde in Deutsch geschrieben, hat 80 Seiten und wurde vom Weger-Verlag gedruckt. Nach Andreas Hofer und Michael Gaismair ist es ihr 3. gemeinsamer Geschichtscomic.

Elisabeth erlebt eine glückliche und unbeschwerte Kindheit in ihrer bayerischen Heimat. Mit 16 Jahren wird das hübsche Mädchen über Nacht zur Kaiserin von Österreich. Gefangen in ihrer neuen Rolle als die Gemahlin von Kaiser Franz Joseph. Schönheitspflege, Sport und eigentümliche Ernährungsgewohnheiten bestimmen den Alltag der Kaiserin. Elisabeth war gerne in ihrem Lieblingsland Ungarn. Ihr erstes Kind hat leider nicht überlebt und starb schon früh. So kam ihr zweites Kind, ein Mädchen und ihr drittes Kind, der Junge Rudolf auf die Welt. Rudolf begann mit 30 Jahren Selbstmord. Eine ständig wachsende innere Unruhe führt dazu, dass ihre Flucht vor sich selbst durch einen tödlichen Mordanschlag ein Ende findet. Am 10. September 1898 verließ die Kaiserin

das Hotel, um zu dem Raddampfer zu gelangen, mit dem sie weiterreisen wollte. Als sie in Begleitung ihrer Hofdame die Seepromenade entlangschritt, stürzte sich der italienische Anarchist Luigi Lucheni auf sie und stieß ihr eine spitze Feile ins Herz.



Illustrator: Jochen Gasser hat schon Andreas Hofer und Michael Gaismair gezeichnet, jetzt hat er es mit der Kaiserin Sissi probiert. Es war vermutlich seine schwerste Übung, sie war eine Frau, die sich schwer zeichnen lässt. Jochen Gasser, 37, hat sie sehr genau und mit viel -Liebe zum Detail gezeichnet. Jochen Gasser: „Ich sehe mich schon als Kind mit der Mutter zeichnen, zusammen mit meiner Schwester und meinem Bruder. Gekommen ist das bei mir von den Kindersendungen im Fernsehen „Wicki und die starken Männer“.“

Autor: Norbert Parschalk wurde in Brixen geboren. Er studierte an der Universität Innsbruck Geschichte und

Germanistik und promovierte dort am Institut für Zeitgeschichte. Mehr als zehn Jahre lang unterrichtete er in Südtirol an Gymnasien und Fachoberschulen, wie Fächer Geschichte, Deutsch und Philosophie.

Auf Gasser/ Parschalk – Art geht es im Comic um dieses Leben der Sissi, mit den Illustrationen von Gasser und den Worten von Parschalk bekommt das Buch ein Leben voller lustiger Szenen und Bilder.



Text: Delia Wallnöfer 2D
Grafische Gestaltung:
Jana Gurschler 2D

„KAISERIN ELISABETH“ EROBERT DIE HERZEN DER NATURNER MITTELSCHÜLER

Gelungene Autorenlesung in der Öffentlichen Bibliothek

Am Montag, den 6. Mai 2019, gab es für die 2. Klassen der Mittelschule Naturns eine Lesung mit den beiden bekannten Comic-Autoren Norbert Parschalk und Jochen Gasser. Sie stellten dabei ihren neuen Comic „Kaiserin Elisabeth“ vor und zauberten vielen Beteiligten ein Lächeln ins Gesicht.



Früh am Morgen versammelten sich die Schüler*innen der zweiten Klassen gemeinsam mit einigen Lehrpersonen und den beiden Bibliothekarinnen Ingrid Hohenegger und Gabi Hofer in der Öffentlichen Bibliothek, um 80 Minuten lang in die Welt „Sissi's“ einzutauchen.

Im Mittelpunkt standen einerseits die Lebensgeschichte und Besonderheit der Persönlichkeit „Sissi“ selbst, andererseits aber auch der lange Weg der Comicientstehung - angefangen bei der Ideenfindung und dem Verifizieren erster Notizen bis hin zum fertigen Buch. Den beiden Referenten gelang es die Zuhörer mit Sprachwitz, tollen Bildern und interessanten Details zu begeistern und sie erhielten somit am Ende nicht ohne Grund einen kräftigen Applaus.

Dass die Lesung eine fruchtbringende Aktion war, zeigen nicht zuletzt die positiven Feedbacks der Schüler, wie z.B. jenes von Jana Gurschler aus der Klasse 2D:

„Ich hatte große Erwartungen an die Autorenlesung, weil ich selbst das Buch zu Hause habe und es somit schon kannte. Die Erwartungen wurden aber vollends erfüllt.

Mir hat die Buchvorstellung sehr gut gefallen. Sie war sehr interessant und man hat gerne aufgepasst und zugehört. Wir haben auch sehr viel Neues über die Kaiserin „Sissi“ gelernt und ich hoffe, dass bald ein neues Buch von den beiden Autoren erscheint und ich bald wieder eine Lesung mit Jochen Gasser und Norbert Parschalk erleben kann.“



Ein großes Dankeschön geht an die Öffentliche Bibliothek und die Gemeinde Naturns für die finanzielle Unterstützung der Lesung, für die Bereitstellung des Raumes und für die Mitorganisation.

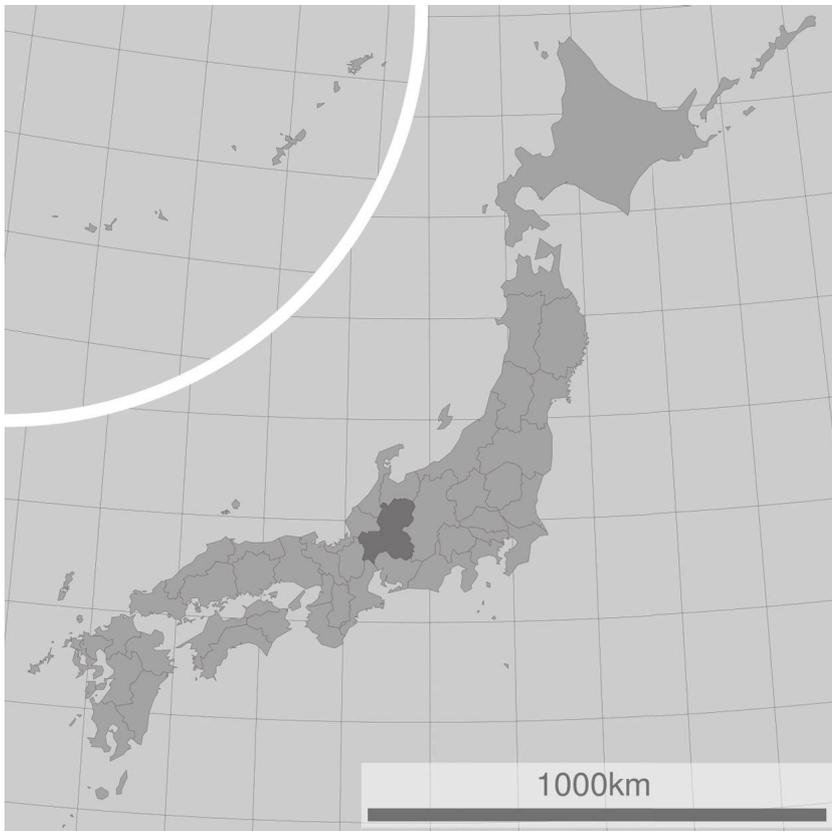
Magdalena Köllemann

Japan im Wandel

Japan ist ein Land im Osten von Asien. Es ist auf 6852 Inseln verteilt. Die wichtigsten sind: Honshū, Hokkaidō, Kyūshū und Shikoku.

In Japan gibt es sehr häufig Erdbeben, an Land wie im Meer. Wenn die Beben im Meer entstehen, entstehen Tsunamis. „Tsunami“ ist das japanische Wort für „hohe Welle im Hafen“.

Das Land ist zum größten Teil gebirgig, so hat man wenig Land, um etwas darauf zu bauen oder anzubauen. Deshalb werden viele Waren importiert.



Der höchste Berg in Japan ist der Vulkan Fuji mit 3776 Metern. Weil Japan so gebirgig ist, leben die Japaner oft in kleinen Wohnungen in riesigen Städten, und essen viel Fisch, vor allem in Form von Sushi. Im Norden ist es ziemlich kalt, vor allem im Winter, im Süden ist es das ganze Jahr über warm. Die japanische Hauptstadt ist Tokio. Dort leben ca. 10 Millionen Menschen. Die Stadt liegt direkt am Meer.

Historisch betrachtet war Japan lange Zeit ein sehr verschlossenes und traditionsbewusstes Land. Erst mit

Karte von Japan

dem Einfluss der westlichen Kulturen ab der Mitte des 19. Jahrhunderts und nach dem Zweiten Weltkrieg schien in Japan plötzlich alles möglich zu sein, wenn es mit Technologie zu tun hatte. Roboter und ähnliche Hi-Tech-Spielereien, und vor allem die Smartphones haben es den Japanern besonders angetan. Inzwischen entwickelt man sogar kleine Roboter, die das Smartphone eingebaut haben und als persönlicher Begleiter fungieren. Trotzdem hatte Japan bis dieses Jahr noch eine Monarchie, etwas sehr Altes und Traditionelles.

Die Monarchie in Japan

Japan hatte bis zum 30. April dieses Jahr einen Kaiser. Doch dieser hatte nicht wirklich das Sagen, galt aber als der oberste Priester der „Shinto“-Religion, der japanischen Religion. Das Sagen im japanischen Kaiserreich hat vor allem der Premierminister. Die Kaiserfamilie übernahm repräsentative und öffentliche Aufgaben.



Tor der Shinto-Region

Die japanische Monarchie ist die älteste der Welt. Bisher gab es 125 japanische Kaiser. Nachdem der jetzige Kaiser abdankt, geht eine lange Ära des Kaiserreiches zu Ende. Sie begann 660 v. Chr. mit Kamuyamato Iwarebiko.

Es gab in Japan auch viele sogenannte legendäre Kaiser z. Bsp. „Kamu Nunagawamimi no Mikoto“, „Shikitsuhiko Tamademi no Mikoto“ oder „Oho Yamatohiko Sukitomo no Mikoto“. Der jetzige Kaiser heißt Akihito. Akihito wird am 30. April 2019 abdanken und Kronprinz Naruhito am folgenden Tag den Chrysanthementhron besteigen.



Der japanische Kaiser

Der Kronprinz



Paul Menzel, 2A

Unter die Lupe genommen - unsere Schulführungskraft Frau Direktor Karolina Kuppelwieser



Schön, dass Sie wieder hier bei uns sind. Sie waren das letzte Mal beruflich hier im Schuljahr 2014/2015. Erzählen Sie uns bitte von Ihrem „Werdegang“ an der Mittelschule bzw. am Schulsprengel Naturns:

Ich habe an der Mittelschule Naturns vom Schuljahr 1996/97 bis zum Schuljahr 2014/2015 unterrichtet, zuerst als Integrationslehrerin und in den letzten Schuljahren als Integrations- und Deutschlehrerin. Für 15 Jahre war ich Direktorstellvertreterin des Direktors Christian Köllemann. Nach dem bestandenen Wettbewerb für Schulführungskräfte „verließ“ ich dann den SSP Naturns vorübergehend und bin seit 1. September 2018 wieder zurück.

Außerdem habe ich im fernen Jahr 1996/97 die allererste Ausgabe der Schulzeitung „Die Lupe“ gemeinsam mit meiner damaligen Kollegin Margot Tschager Svaldi „aus der Taufe gehoben“.

Welchen Herausforderungen müssen sich Schüler heute stellen, was „früher“ nicht so war?

Ich denke, die Schüler*innen von heute haben einerseits viel mehr Möglichkeiten in der Bildung als es „früher“ war: Denken wir nur an die vielen Angebote im schulischen, im beruflichen Bereich, aber auch im Freizeitbereich. Andererseits macht es ihnen gerade diese große Auswahl und Freiheit vielleicht schwerer als früher, den Weg zu finden, der für sie gut und stimmig ist. Sie müssen heute noch mehr Verantwortung für ihre Entscheidungen übernehmen als früher. Außerdem müssen die jungen Menschen heute eine größere Flexibilität in ihrer Lebens- und Berufsplanung an den Tag legen, da sich die Gesellschaft sehr schnell verändert.

Was ist Ihr Lebensmotto?

„Schenkt das Leben dir eine Zitrone, mach Limonade draus!“

Was würden Sie einem Mittelschüler, wenn er unser Haus verlässt, mit auf dem Weg geben?

Die Freude am lebenslangen Lernen, die Neugierde auf Neues und den Mut, auch gegen den Strom zu schwimmen, sich in keiner Lebenslage unterkriegen zu lassen und immer Vertrauen in sich selbst zu haben. Außerdem würde ich ihm den Wunsch mit auf den Weg geben, dass er auf seinem weiteren Lebensweg vielen Menschen begegnen möge, die ihm zur Seite stehen, auch – oder gerade - wenn es einmal schwierig ist.

Vielen Dank für das Interview und weiterhin viel Freude und Spaß an Ihrer Arbeit!

Danke, das wünsche ich euch auch!

Interview und grafische Gestaltung: Gudrun Pöll



Unter die Lupe genommen - Erika Humml

Erika Humml gehört schon seit vielen Jahren zu unserer Schulgemeinschaft und sie ist auch nicht mehr von dort wegzudenken.

Im Interview schildert sie uns einen Tagesablauf:



Ich stehe um **7.30 Uhr** auf und frühstücke um **8 Uhr**. Dann mache ich mich auf den Weg zur Schule, meinem Arbeitsplatz. Um **8.30 Uhr** muss ich pünktlich dort sein. Folgende Arbeiten erledige ich bis zur Mittagspause:

- * Zeitungen holen erledigen
- * Paiermüllsäcke verräumen
- * kurzer Halbmittag
- * den Schulhof kehren
- * Halbmittagspause um **10 Uhr**

Um **11.30 Uhr** gehe ich nach Hause. Dort koche ich mir ein Mittagessen, lese die Zeitung und mache auch ganz gerne ein „Rasterle“.

Um 13.45 Uhr muss ich mich wieder auf den Weg machen, denn ich brauche eine Viertelstunde Wegzeit bis zur Schule.

Am Nachmittag sieht mein Stundenplan so aus:

- Von 14 bis 16 Uhr putze ich mit Helga
- Von 16 bis 18 Uhr putze ich mit Angie (Angelika)



Gegen **15 Uhr** machen wir gemeinsam eine Kaffeepause. Dazu hole ich mir oft ein „Pap-pele“ und einen Kaffee aus dem Automaten im Lehrerzimmer. (Auf meine Frage, ob Erika gerne Kaffee trinkt, antwortet sie: „Logisch!“) Dann wird geratscht und gelacht. Nach der Arbeit gehe ich nach Hause. Ich richte mir ein Nachtstuhl, räume noch die Wohnung auf und dann geht es auf die Couch zum Fernsehen. Um **22 Uhr** gehe ich dann ins Bett.



Meine Hobbys sind Musik hören, malen im Malbuch (ich habe auch eine Griffelschachtel) und Liebesbriefe schreiben. In der Schule bin ich gerne mit meinen Arbeitskolleginnen zusammen, wir sind gute Freundinnen.



Den Hof kehre ich nicht so gerne, weil die Kinder den Rindenmulch herumwerfen. Und gar nicht gerne habe ich es, wenn aus den Fenstern Papierflieger segeln! Mit dem Schulwart Leo ist es komott; wir ratschen manchmal; und wenn mal etwas nicht klappt, ist er immer für mich da, auch am Nachmittag!

Interview: Gudrun Pöll
Grafische Gestaltung:
Hannah Spechtenhauser, 1C

Unter die Lupe genommen - Leo Stocker

Leonhard Leo Stocker hat seit dem heurigen Schuljahr seinen Arbeitssitz in der Mittelschule Naturns. Wir alle haben uns schnell an ihn gewöhnt und schätzen seine nette, freundliche Art und seine schier endlose Hilfsbereitschaft.

Für die **Lupe** haben wir ihn ein wenig ausgequetscht.

Wie lange bist du schon als Schulwart tätig?

Seit 25 Jahren, bis auf heuer immer an der Grundschule Naturns.

All diese Zeit warst du in der Grundschule, seit Herbst 2018 bist du nun an der Mittelschule. Was ist der größte Unterschied?

Teilweise muss ich jetzt zwei Schulstellen betreuen, das ist schon ein Mehr an Arbeit. Ansonsten sind die Aufgaben dieselben wie in der Grundschule.

Was sind deine Aufgabenbereiche in der Schule?

Kopieren, Instandhaltungsarbeiten, die Außenbereiche in Schuss halten... und dann mache ich noch 7 Gemeindestunden pro Woche: Betreuung des Kindergarten Naturns, Betreuung der Gebäude der Grundschule und des Kindergartens Staben und der Grundschule in Tabland.

Was machst du besonders gerne?

Ich bin gerne im Freien, also alle Arbeiten im Außenbereich mag ich gerne.

Was ist eher weniger toll?

Den bürokratischen Aufwand, z. B. die Inventarisierung, die vielen Listen....

Was machst du in deiner Freizeit?

Auch hier bin ich gerne im Freien: ich wandere und schwimme gerne; außerdem bin ich Hobbygärtner.

Um Schulwart zu werden, braucht es besondere Fähigkeiten. Welche?

Vor allem muss man praktisch veranlagt sein und von vielen verschiedenen Berufen Kenntnisse haben: Elektriker, Hydrauliker, Tischler, Arzt ...

Welche Botschaft würdest du unseren Schülern mit auf Weg geben?

Miteinander reden!

Wenn du heute noch in Pension gehen könntest, was würdest du sofort tun?

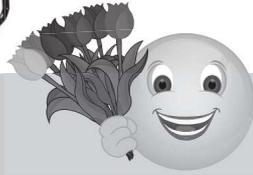
Mit der Familie mehr Freizeit verbringen und Hausmann werden!



Interview und grafische Gestaltung: Gudrun Pöll



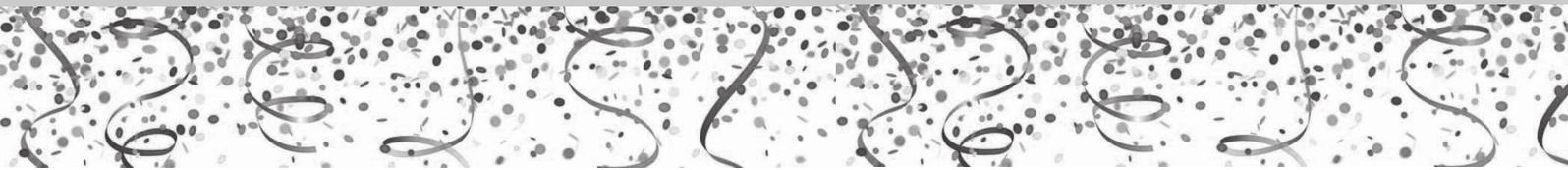
Wir gratulieren



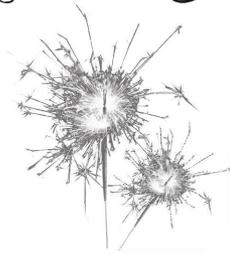
der PAULA zum



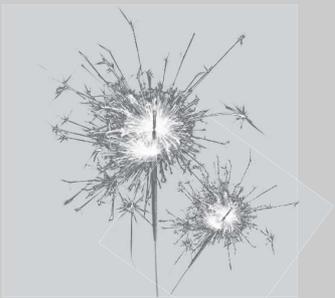
der SABINE zum



der STEFANIA zur kleinen SARA



der ELISABETH zum





Schöne Sommerferien!

Die Verwaltung des Schulsprenghels Naturns bedankt sich recht herzlich für die finanziellen Unterstützungen im Schuljahr 2018/2019

Gemeinde Naturns:

Schwimmtätigkeit – Bademeisterkosten; ; Mitfinanzierung Bibliotheksprogramm; Referentenhonorare

Bildungsausschuss Naturns:

Mitfinanzierung Bibliotheksprogramm - Referentenhonorare

Bankinstitute:

Schulzeitung „Die Lupe“ - Druckkosten (Banken/Naturns); Internationaler Raiffeisen-Jugendwettbewerb (Raiffeisenkasse Naturns); Vinschger Mathematikolympiade (Raiffeisenkassen/Vinschgau); Raiffeisentrophäe Vinschgau/Dreikampfmeisterschaften; Unterstützung Schulsporttätigkeit - Sachpreise, ... (Raiffeisenkasse Naturns); andere Unterstützungen - Merkhefte, Kalender, ... (Raiffeisenkasse Naturns); andere Unterstützungen - Wandkalender, Stundenpläne, ... (Banken/Naturns)

andere Finanzierungsbeiträge/Unterstützungen:

Schulobstprogramm – Schuljahr 2018/2019; Milchprogramm – Schuljahr 2018/2019; Vinschger Sprachwerkstatt „SpLeSch!“ (Bezirksgemeinschaft/Gemeinde Laas); Baumfest der Grundschulen (Abt. 32.10 - Forstinspektorat Meran); Schüleraktion „gesund wachsen“ (Südtiroler Gärtner) ; Gratis-Tageszeitung „Dolomiten“ an Schultagen (Athesia); Berufsorientierung – Fahrt/Besuch Bildungsmesse Futurum (LVH) ; Projekt „klaNg“ – Honorar (Südtiroler Chorverband); Schulbibliothek/Autorenlesungen (Amt für Bibliotheken und Lesen)

Besonders bedanken wir uns auch bei den vielen kostenlosen bzw. freiwilligen Referent/innen, welche uns bei Gastvorträgen für Schüler/innen im Laufe des Schuljahres ihr wertvolles Wissen vermittelt haben.

Wir bedanken uns im Namen der Grundschule Naturns auch noch bei der Firma Ivoclar für die Finanzierung der Münchenfahrt der Grundschule Naturns/4ABC am 12. Juni 2018.